

2022



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Das BUND-Jahr in Hessen



BUND *aktiv*

Vorwort	1
Das BUND Hessen-Jahr 2022	2

DER BUND VOR ORT AKTIV

Arten- und Biotopschutz	4
Stadtnatur	7
Klimaschutz, Energie und Mobilität	8
Information, Aktionen und Kultur	10
Flächenschutz	16
Angebote für Familien und Kinder	18
Exkursionen	20
Preise und Ehrungen	23

DER BUND HESSENWEIT AKTIV

BUNDjugend	24
Naturschutzprojekte	28
Klimaschutz und Energie	30
Wald und Wasser	31
Landesvorstand	32
Arbeitskreise	37
Landesgeschäftsstelle	38
Finanzen und Mitgliederentwicklung	39
BUND-Geschäftsstellen in Hessen	40

Impressum

Texte: Lynn Anders, Julia Beltz, Petra Corbet, John Dippell, Claudia Dirr, Gabriele Franz, Bernd Georg, Andrea Graf, Harald Hoppe, Stephan Hübner, Andrea Malkmus, Niko Martin, Heike Muster, Eckhard Neitzel, Dr. Reinulf Neumann, Dr. Werner Neumann, Thomas Norgall, Uli Reihl, Lola Richter, Michael Rothkegel, Miriam Schüller, Susanne Steib, Uwe Steib, Jutta Stern, Annette Strohmeier, Sabine Wolters, Marlis Zimmermann

Titelfotos: Peter Abt, Anne Barth, BUND Runkel, Andrea Malkmus, Herwig Winter

Layout: Julia Beltz

Druck: mt Druck, Neu-Isenburg, gedruckt auf 100% Recyclingpapier
BUND Landesverband Hessen e.V., Frankfurt am Main, im März 2023



Jörg Nitsch
Landesvorsitzender



Michael Rothkegel
Landesgeschäftsführer

Liebe Leserin, lieber Leser,

*schön, dass Sie zu unserem Jahresbericht gefunden haben!
Auf 40 Seiten berichten wir über das BUND Hessen Jahr 2022 – darunter unsere Höhepunkte, unsere Aktivitäten vor Ort, die Entwicklung unserer Naturschutzgroßprojekte, die Arbeit des Landesverbandes und Landesvorstandes sowie unsere Mitgliederentwicklung.*

Es war ein gutes Jahr für uns! Wir haben mit dem Spatenstich den offiziellen Start des Zentrums für Stadtnatur in Darmstadt gefeiert, konnten eine vitale Population der geschützten Wildkatze im Taunus nachweisen, haben ein spannendes Eine-Erde-Camp mit der BUNDjugend Hessen verbracht und erfreulicherweise einige Klageerfolge verzeichnet. Obwohl gerade der Rechtsweg oft einen langen Atem erfordert, lohnt sich die Geduld, wenn man am Ende des Tages – oder auch nach 11 Jahren wie in der Vorderheide – wertvolle Streuobstbestände vor der Bebauung schützen kann!

Nach zwei Jahren Corona-Pause hat der BUND-Landesvorstand wieder zum Parlamentarischen Abend im Hessischen Landtag eingeladen und erneut auf das drängende Problem der Grundwasserknappheit im Hessischen Ried aufmerksam gemacht. Wir haben mit zahlreichen Stellungnahmen und Gesprächen auf Missstände in der Landespolitik hingewiesen und Verbesserungsvorschläge eingebracht. Die Details finden Sie zum Nachlesen in diesem Heft.

Erfahren Sie im BUNDaktiv 2022, wie vielseitig die Arbeit des BUND in Hessen ist! Von Biotopschutzprojekten für Kreuzkröten und Mehlschwalben über Pflegeeinsätze in bedeutenden Magerwiesen und Streuobstflächen waren unsere Gruppen im ganzen Bundesland aktiv. Auch Umweltbildung für Klein und Groß, eine Demo gegen Wassermangel, Waldspaziergänge und „Krautschau“ standen neben vielen weiteren Aktivitäten auf der Tagesordnung.

*All das ist nur möglich dank zahlreicher Mitglieder, Spender*innen und Ehrenamtlichen, die den BUND Hessen stärken und stützen.*

Wir bleiben dran und setzen uns weiterhin ein für das Klima, die Energiewende, den Natur- und Umweltschutz. Denn wir sind der Anwalt der Natur!

Viel Spaß bei der Lektüre unserer Arbeit und Erfolge im Jahr 2022.

*Jörg Nitsch
für den Landesvorstand*

*Michael Rothkegel
Geschäftsführer*

Das BUND Hessen-Jahr 2022



Jutta Prochaska



Brigitte Köhl



Helmut Weller / blickpunkt natur

Januar

Biodiversität erhalten, Klima schützen, Natur erleben – mitten in der Stadt schaffen wir mit dem BUND-Zentrum für Stadtnatur einen Begegnungsort für Mensch und Natur. Im Bereich der früheren Stadtgärtnerei in der Darmstädter Orangerie entsteht unser Umweltbildungszentrum. Ein Garten der Vielfalt für Bürger*innen lädt zum Mitmachen ein. Benachbarte Schulen sollen Schulgärten betreiben. Im Januar 2022 starteten die Bauarbeiten offiziell mit dem Spatenstich.

Februar

Auf 129 Seiten hatte der Verwaltungsgerichtshof Kassel im Februar seine Entscheidung gegen den Bebauungsplan Vorderheide II in Hofheim am Taunus ausführlich begründet und den Rechtsstreit zu unseren Gunsten entschieden: Die Landesregierung muss das Baugebiet und die Streuobstflächen als Lebensraum des geschützten Gartenrotschwanzes als Vogelschutzgebiet ausweisen. Trotz dieses eindeutigen Urteils reichte die Stadt Hofheim Revision ein und verlängerte das Verfahren unnötig. Die Revision wurde abgeschmettert.

März

Im März 2022 wurden die Daten der großen Wildkatzenzenerfassung 2021 veröffentlicht: Der Taunus ist Wildkatzenland! Gemeinsam mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) konnte der BUND Hessen 47 verschiedene Wildkatzen rund um Weilrod im Taunus nachweisen. In dem großzügigen Waldgebiet ist die Populationsdichte im bundesweiten Vergleich sehr hoch. Die Taunus-Wildkatzen zeichnen sich zudem durch eine vitale und stetig zunehmende Population aus.



phoniamaphoto / AdobeStock



Peter Westenberger



Lynn Anders / BUND Hessen

Juli

Wir klagen saubere Luft ein! Die immense Zunahme von Rechenzentren im Rhein-Main-Gebiet zieht den Bau hunderter Notstromdieselmotoren nach sich. Im Juli haben wir Klage gegen 29 solcher Motoren beim neuen Rechenzentrum der Firma Equinix in Frankfurt-Seckbach eingereicht. Ihre Schadstoffkonzentrationen bei den Testbetrieben sind 10–20 Mal höher als bei sauberen LKW-Motoren. Damit die Menschen vor Ort und das Seckbacher Naturschutzgebiet bessere Luft haben, sind wir vor Gericht gezogen!

August

Unglaubliche 70.232 Unterschriften für die „Verkehrswende Hessen“ mit einem konkreten Gesetzesvorschlag haben wir im August mit ADFC, VCD, Fuss e.V., den Radentscheiden Darmstadt, Offenbach, Frankfurt, Kassel und tausenden Unterstützer*innen über die A 66 nach Wiesbaden geradelt – wahrscheinlich die klimafreundlichste Lieferung, die es je auf der Strecke gab. Auch wenn das Bürgerbegehren durch die Landesregierung abgelehnt wurde, war die Sternfahrt ein starkes Zeichen: Die Menschen wollen eine Mobilitätswende!

September

Wassermangel als Folge des Klimawandels ist eine große, aber weiterhin unterschätzte Gefahr. Die Hitzesommer führen zu steigendem Verbrauch in Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Privathaushalten. Der Landesrat im BUND Hessen hat die Landesregierung mit seiner in der Septembersitzung vereinbarten Resolution zu zügigen Maßnahmen für eine klimaangepasste Wassernutzung und -versorgung aufgefordert, um drohenden Wassermangel abzuwehren – besonders durch die Einführung eines Wasserzents.



Lynn Anders / BUND Hessen



Lynn Anders / BUND Hessen



Julia Beitz

April

Zum Tag des Baums haben wir gemeinsam mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) auf die Bedeutung von Stadtbäumen im Klimawandel hingewiesen. Bäume federn die Folgen der Klimaerhitzung in der Stadt ab, wodurch Hitzeperioden und sogenannte Tropennächte für Menschen erträglicher werden. Sie spenden Schatten und kühlen die Umgebung durch Verdunstung über die Blätter um einige Grad. Das Bewässern von Bäumen und Pflanzen ist in Dürreperioden erforderlich.

Mai

Habitatbäume und natürliche Entwicklung sind Schlüsselkomponenten der Waldbiodiversität. Umso erfreulicher, dass die im Mai 2022 in Kraft getretene „Naturschutzleitlinie für den Hessischen Staatswald“ dies aufgreift und noch etliche andere Wünsche von BUND, NABU und HGON aufgegriffen hat. 10 % des Staatswaldes werden zu Naturwald ohne Bewirtschaftung: ein deutscher Spitzenwert! Eine Verbesserung sind zudem die Schutzmaßnahmen für wassergeprägte Lebensräume im Staatswald.

Juni

Für eine nachhaltige Landwirtschaft und gute Ernährung hat der BUND Hessen gemeinsam mit NABU Hessen, HGON, VÖL, AbL, Slowfood sowie BIONALES im Juni die „Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende“ gegründet. Die Organisationen setzen sich für eine ökologisch ausgerichtete Landwirtschaft sowie eine gute und nachhaltige Ernährung ein. Das Engagement der Allianz richtet sich an Politiker*innen, den Lebensmitteleinzelhandel und die Verbraucher*innen in Hessen.



Kerstin Hinze



Werner Neumann / BUND



Herwig Winter

Oktober

Drei Jahre Spurensuche zahlen sich aus: Im Oktober konnten die Projektpartner der „Spurensuche Gartenschläfer“ wichtige Erkenntnisse zum Verschwinden der Schlafmaus mit der Zorro-Maske bekanntgeben, aus denen nun Schutzmaßnahmen abgeleitet werden. Lebensraumverlust durch Waldumbau, Insektenrückgang und der Klimawandel setzen dem Gartenschläfer vor allem in den Wäldern der Mittelgebirge zu. Städte scheinen dagegen eine Art „Arche“ für die Art zu sein.

November

Wieder ein Erfolg für unseren Widerstand gegen Logistikzentren! Das Logistikgebiet „Limes“ in Hammersbach darf nicht erweitert werden. Der Hessische Verwaltungsgerichtshof in Kassel entschied für den Bodenschutz und gegen die Naturzerstörung! Durch den Baubeginn wurde leider bereits immenser Umweltschaden verursacht. Nach dem Urteil müsste der Main-Kinzig-Kreis sämtliche Baugenehmigungen aufheben und den Rückbau anordnen. Wir bleiben dran!

Dezember

Der Eisvogel ist „Heimlichter des Jahres 2023“! Den farbenprächtigen Vogel kennen zwar die meisten Menschen, doch kaum jemand bekommt ihn zu Gesicht. Die BUND-Landesverbände Hessen und Baden-Württemberg haben den „fliegenden Edelstein“ gemeinsam als Symbol für naturnahe Gewässer gewählt. In Hessen steht er auf der Vorwarnliste, weil seine Bestände in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind. Renaturierungsmaßnahmen von Gewässern könnten dem Eisvogel helfen.



BUND Runkel

„Schwalbenhaus-Richtfest“, Erwachsene v. links: Erbauer Georg Geis, Gerd und Marlis Zimmermann (BUND Runkel), Bürgermeister Michel Kremer sowie zahlreiche Unterstützer*innen und Helfer*innen

Ortsverband Runkel

Ein Haus für Mehlschwalben

Der BUND-Ortsverband hat mit tatkräftiger Unterstützung des Ortsbeirates und mithilfe zahlreicher Spenden am 4. Juni 2022 in Runkel-Ennerich ein Schwalbenhaus aufgestellt.

Ortsverbandsvorsitzende Marlis Zimmermann: „Mehlschwalben haben immer weniger Nistmöglichkeiten, auch hier im ländlichen Raum. Die Häuser sind vielfach nicht geeignet bzw. Schwalbennester an den Fassaden unerwünscht. Es gibt hier relativ viele Schwalben, gerade bei uns in der Emsbachau sind sie immer wieder auf der Jagd nach Insekten unterwegs. Mit dem Aufstellen dieses Schwalbenhauses wollen wir ihnen hier im Ort Nistmöglichkeiten anbieten und hoffen natürlich, dass diese auch angenommen werden.“

Das Haus, das sechzehn Brutpaare Nistplatz bietet, wurde in ehrenamtlicher Arbeit von BUND-Mitglied Georg Geis aus Waldbrunn-Ellar gebaut und anschließend auf einem viereinhalb Meter hohen Mast installiert.

► Marlis Zimmermann, bund.runkel@bund.net

Ortsverband Kelkheim-Liederbach

Spatzengemeinde Liederbach

Spatzen kennt und liebt eigentlich jeder. Leider wissen viele Menschen noch nicht, dass die Bestände unser Haussperlinge europaweit stark zurück gehen. In der kleinen Gemeinde Liederbach gibt es noch Spatzen und der örtliche BUND möchte natürlich, dass das so bleibt.

Die BUND-Aktiven haben daher im Frühjahr 2022 begonnen, die einzelnen Sperlingskolonien und – wo immer möglich – auch deren Nester zu erfassen. Die Kartierung ist noch nicht vollständig, aber es wurde bereits festgestellt, dass es in Lie-

derbach noch viele Kolonien gibt, die aber meist klein (weniger als dreißig Individuen) und voneinander isoliert sind.

Spatzen brauchen eigentlich gar nicht viel, um sich wohl zu fühlen: ganzjährige Schutzgehölze als Versteck-, Versammlungs- und Schlafplätze und als Gebäudebrüter Nistmöglichkeiten an bzw. in Gebäuden. Dazu kommen pflanzliche und tierische Nahrungsquellen. Diese drei Dinge sind elementar, mangelt es nur an einem dieser Faktoren, so verschwinden die Spatzen.

In Liederbach gibt es in einigen Gärten keine Haussperlinge mehr, obwohl sie durchaus ein geeignetes Spatzenbiotop wären. Da aber Heckenkorridore als Verbindungen zwischen den vorhandenen Spatzenkolonien und auch zu neuen Lebensräumen fehlen, findet wohl weder eine Neubesiedlung noch ein genetischer Austausch statt. Manchmal beträgt die Distanz nur wenige hundert Meter, diese stellen aber für die Spatzen ein unüberwindliches Hindernis dar.

Daher plädiert der BUND Kelkheim-Liederbach nach Abschluss der Bestandsaufnahme für ein gezieltes Grünpflegemanagement, um den Vögeln Flugkorridore zur Verfügung zu stellen und den genetischen Austausch und die Neubesiedlung von Lebensräumen zu ermöglichen. Der Erhalt der bewohnten Hecken und die nötigen Neuanpflanzungen auf den Liederbacher Grünflächen sind in der Regel Aufgabe der Gemeinde. Mit den vom BUND gesammelten Daten soll erreicht werden, dass die Verantwortlichen in Liederbach das Bewahren der „Stadtnatur“ als Wert an sich begreifen – das wäre ein großer Schritt für eine „Spatzengemeinde Liederbach“!

► Gabriele Franz, info@bund-kelkheim.de
www.bund-kelkheim.de



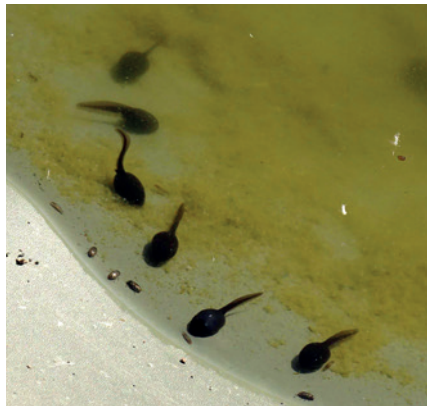
Ina Meinwaldt



Teilnehmer*innen des Infonachmittags und Insektennisthilfe mit Beobachtungsröhren



Becken mit Larven und „Hüpfelring“ der Kreuzkröte



Andrea Malkmus (alle Fotos)

Kreisverband Gießen

Lahnaue-Biotop für Amphibien und Insekten

Der BUND Gießen stellte am Samstag den 25. Juni 2022 seine angepachtete Biotopentwicklungsfläche in der Lahnaue zwischen Heuchelheim und Gießen vor. Die Teilnehmer*innen erfuhren von den BUND-Aktiven Neues und Wissenswertes zu verschiedenen Tieren und Pflanzen, die dort nun einen Lebensraum haben.

Niklas Grüterich erläuterte Fakten und Hintergründe zu Wildbienen und anderen Hautflüglern und stellte die neu errichtete und bereits gut besuchte Insektennisthilfe mit verschiedenen Nistmaterialien für solitär lebenden Wildbienen vor. In den speziell für die Umweltbildung angeschafften seitlich einsehbaren Niströhrenkästen konnten die Bienen bei Nestbau und Brutpflege beobachtet werden.

Im Anschluss stellte Andrea Hager die Amphibien vor, die bereits in den vier vom BUND Kreisverband und weiteren Helfer*innen in den letzten anderthalb Jahren errichteten Folienbecken ansässig sind.

Die Becken sollen vor allem die in der Lahnaue ehemals häufige Kreuzkröte fördern, denn für diese Art werden die Lebensbedingungen in der Umgebung immer schwieriger. Die Teilnehmer*innen konnten Larven und auch sogenannte Hüpfelringe im Jugendstadium, das schon der erwachsenen Kreuzkröte ähnelt, beobachten. Von einem Tonträger abgespielte Kreuzkrötenrufe ermunterten die erwachsenen Tiere, die in ihrem Tagesversteck am Rand der Becken saßen, zu Antwortrufen und ließen so das abendliche „Krötenkonzert“ bereits am Nachmittag ertönen.

Auch die Larven von Bergmolch und Kammolch konnten in den Becken beobachtet werden.

Nach diesem aufschlussreichen Rundgang über die Fläche folgte die Erkundung von Pflanzen und verschiedenen Strukturen, die von Insekten und Vögeln genutzt werden.

Andrea Malkmus von der Geschäftsstelle des BUND Gießen stellte einige für Insekten bedeutsame und kulturhistorisch interessante Pflanzenarten vor. Bei gemütlicher Kaffeerunde klang der schöne Nachmittag aus.

Der BUND Gießen möchte im Jahr 2023 weitere Elemente wie beispielsweise eine Trockenmauer auf der Fläche errichten und freut sich immer über Mithilfe.

Das Projekt „Kreuzkrötenbiotop“ wurde in 2022 mit Spendengeldern im Rahmen der Rätzelaktion des hr-Greenteams und des Hessischen Rundfunks unterstützt, siehe Bericht auf Seite 23.

► Andrea Malkmus, amalkmus@bund-giessen.de
www.bund-giessen.de



Pflegeaktion am Berger Hang

Ortsverband Frankfurt-Ost

Pflege von Magerstandorten am Berger Hang

Zusammen mit der Naturschutzgruppe Seckbach und in Abstimmung mit bzw. unter Anleitung von Hessenforst hat sich der BUND Frankfurt-Ost wieder bei der Erhaltungs-Pflege besonders wertvoller Teile des Naturschutzgebiets Berger Hang engagiert.

Der Hochsommer ist aus ökologischer Sicht der geeignetste Zeitpunkt, um typische, durch Mahd entstandene Trocken- und Halbtrockenrasen zu erhalten. Die Hochsummermahd ist besonders förderlich für den Erhalt von im Frühsommer blühenden Orchideenarten. Daher wurde am 23. Juli 2022 am Berger Hang eine schonende Mahd mit dem Balkenmäher durchgeführt. Unterstützend mähten die Aktiven einige steile bzw. Randbereiche mit der Sense und schnitten aufkommende Sträucher von Hand zurück. Auch kleine Eichen mussten weichen.

Wegen der großen Sommerdürre und -hitze wurde das zum Erhalt der Nährstoffarmut erforderliche Abräumen des Mahdguts von den Flächen erst Anfang September erledigt. Diese sehr arbeitsintensive Aktion erstreckte sich über mehrere Tage. Eine gewisse Menge Heu wurde wie im Vorjahr auf Holzgestellen, sogenannten Heinzen, aufgehäuft. Diese für Frankfurter Verhältnisse untypischen Gebilde in der Landschaft führen wiederholt zu verwunderten Rückfragen bei Hessenforst.

Hessenforst ist für die Frankfurter Naturschutzgebiete zuständig im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde.

Von der Pflege erhofft sich die BUND-Gruppe insbesondere einen positiven Effekt auf das an dieser Stelle vorkommende Große Windröschen (*Anemone sylvestris*).

Mit mehr Helfer*innen könnten noch größere Flächen bearbeitet werden.

Bekämpfung invasiver Neophyten

Die Naturschutzgruppe Seckbach, gegründet vom BUND Frankfurt-Ost und der Bürgervereinigung Seckbach, hat sich im Jahr 2022 mit der Bekämpfung invasiver Neophyten in Naturschutzgebieten und auf Magerstandorten befasst.



Großes Flohkraut und Stängellose Kratzdistel

Im Sommerhalbjahr wurde ein Bestand von Staudenknöterich im NSG Seckbacher Ried mehrfach manuell zurückgedrängt. Ziel ist, den Bestand systematisch zu schwächen, so dass er langfristig verschwindet.

Auf einer Magerwiese mit ehemaligem Orchideenbestand am Lohrberg wurden in einer Einmalaktion große Mengen der kanadischen Goldrute entfernt. Die invasive Art soll zurückgedrängt werden um mehr Platz für die teilweise seltene standorttypische Vegetation und die von dieser abhängigen spezialisierten Insekten zu schaffen. Dann kommen hoffentlich auch die Orchideen wieder zum Vorschein.

► OV-Ost@bund-frankfurt.de
Naturschutz-Seckbach@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de > Ortsverbände und Gruppen



Bekämpfung der Kanadischen Goldrute am Lohrberg

Kreisverband Darmstadt

Zentrum für StadtNatur in Realisierung

Am 20. Januar 2022 starteten mit dem offiziellen Spatenstich die Bauarbeiten für das Zentrum für StadtNatur in Darmstadt. Auf Teilflächen der früheren Stadtgärtnerei in der Orangerie wird es entstehen: Große Bereiche werden neu zugänglich und so angelegt sein, dass sie zum Nachahmen anregen und für mehr Natur auf Balkon, Fensterbrett oder im Garten werben. Mit dem Projekt BioDivKultur ist ein erstes Projekt gestartet, das das Zentrum mit Leben füllen soll.

Nach dem Spatenstich ging es zunächst zügig voran: Zwei oberflächennahe Erdbohrungen für den Rest-Heizenergiebedarf des Gebäudes im Winter und eine moderate Kühlung im Sommer wurden noch im Januar abgeschlossen.

Direkt anschließend folgten die Arbeiten für die Bodenplatte des Hauses in Holzständerbauweise sowie für die sogenannte Medienversorgung – der Anschluss an das Stromnetz, Wasser, Abwasser und die Vorbereitung für den Telekommunikationsanschluss.

Die Bodenplatte ist seit Mai fertiggestellt und die Medienversorgung hergestellt. Zudem sind die Arbeiten für die Punktfundamente der Pergola und kleinere Überdachungen für z.B. Fahrradabstellanlage und Außenlager abgeschlossen. Darüber hinaus ist eine Zisterne eingebaut, die in Hinblick auf Starkregenereignisse etwas größer dimensioniert wurde.

Bis Ende September fanden noch Arbeiten für die Außenanlagen rund ums Gebäude statt.

Doch schon zuvor war klar, dass es nicht zügig weitergehen wird, denn es gab Probleme, genügend Vergleichsangebote von Handwerksfirmen zu bekommen, zumal die Preise deutlich gestiegen waren.

Ende November konnte dann eine fundierte Entscheidung auf Basis weiterer Angebote und des aktuellen Kassenstands getroffen werden, so dass es weitergehen wird, zumindest mit einer dichten Gebäudehülle: Wände, Dach und Fenster.



Jutta Prochaska



Dr. Heilga Roeth



Nadine Cysanek

von oben nach unten: Spatenstich am 20. Januar 2022, Baustellenführung am 22. April 2022, Führung durch die zukünftigen pädagogischen Gärten am 30. September 2022

Im gleichzeitig gestarteten Projekt Bio-DivKultur zur Förderung der Biologischen Vielfalt und insbesondere der Insektenfauna konnten unter anderem Veranstaltungen organisiert und weitere geplant werden. Ein Vorgeschmack auf das Leben mit dem Zentrum für StadtNatur.

Besonders für den Bau des Gebäudes gibt es wenig Fördermöglichkeiten, daher freut sich der BUND über jede Spende.

► niko.martin@bund.net
www.bund-hessen.de/stadtnaturzentrum
www.biodivkultur.de

Spendenkonto Zentrum StadtNatur

BUND Hessen e.V., Frankfurter Sparkasse
BIC HELADEF1822
IBAN DE46 5005 0201 0000 3698 53
Stichwort: „Zentrum StadtNatur Darmstadt“



Uwe Steib



Susanne Steib



Nils Altvater

unten: Veranstalter, Referent*innen und Aussteller des Thementags Elektro-Mobilität



Uwe Steib

Gabriela Terhorst, stellvertretende Vorsitzende des BUND Hessen

Ortsverband Rosbach

Thementag Elektro-Mobilität

Klimakrise und Ukrainekrieg forcieren die Diskussion zum Umstieg von fossilen Energieträgern auf Erneuerbare Energien. Damit gewinnt auch der Einsatz von elektrischen Antrieben in der Mobilität erneut deutlich an Bedeutung. Potenzielle Käufer*innen solcher Fahrzeuge müssen im Kaufprozess gewohnte Herangehensweisen

überdenken, diverse Fragen tun sich auf.

Die Stadt Rosbach v. d. Höhe und der BUND Ortsverband Rosbach luden daher gemeinsam am 16. Juli 2022 zum Thementag „E-Mobilität“ ein.

Ab 13 Uhr konnten Besucher*innen bei strahlendem Sonnenschein eine breite Ausstellung diverser Fahrzeuge auf dem Dr.-Walter-Lübcke-Platz bestaunen. Ortsansässige Autohäuser stellten jeweils drei Fahrzeuge aus und berieten Interessierte. Auch das Bike + Ski Center Rosbach war mit einigen E-Bikes vor Ort und stand Interessierten ebenso gern beratend zur Verfügung. Eng eingebunden in die Veranstal-

tung war zudem der Verein „Solarmobil Rhein Main“. Neben der Ausstellung von vier privaten PKW und einem E-Motorrad steuerte der Verein spannende Vorträge zum Thema E-Mobilität bei.

Nachmittags wurde das Angebot des Thementags in der angrenzenden Adolf-Reichwein-Halle um einige spannende Vorträge zum Thema E-Mobilität bereichert. Durch die Veranstaltung führte Uwe Steib als Vorsitzender des BUND Ortsverbandes Rosbach.

Nach der Begrüßung durch den Ersten Stadtrat von Rosbach, Stephan Schmidhals, machte Gabriela Terhorst als stellvertretende Vorsitzende des BUND Hessen den Anfang in der Vortragsreihe. Sie sprach über die Einordnung des Themas „E-Mobilität“ aus Sicht des BUND und plädierte dafür, generell weniger Auto zu fahren und mehr Alternativen zu nutzen – wie Fahrrad, Bus und Bahn. Auch Carsharing sei sinnvoll, um generell den Autoverkehr zu reduzieren.

Anschließend beleuchtete der Verein Solarmobil Rhein Main in zwei Vorträgen die verfügbaren Antriebskonzepte und deren wirtschaftliche sowie gesellschaftspolitischen Auswirkungen sowie das Verhältnis von Batteriekapazität und Reichweite zu Ökobilanz und Wirtschaftlichkeit.

Wie sich die Leistungsdaten des Fahrzeuges auf den Batterieverschleiß und damit auf die ökonomische und ökologische

Bilanz auswirken und wie sich Leistungsdaten in den Garantiebedingungen der Fahrzeuge wiederfinden, erklärte Rainer Kling (1. Vorsitzender) sehr anschaulich. Außerdem wurde durch Sven Jordan (2. Vorsitzender) die Frage beantwortet, welche Ladeinfrastruktur benötigt wird, um ein Fahrzeug möglichst umweltfreundlich und kostengünstig betreiben zu können

Auf die Ausführungen des Vorredners aufbauend sprach Nils Altvater aus der Stabsstelle des Bürgermeisters zum Status quo sowie der Entwicklung der Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet.

Die Vortragsreihe schloss mit einer Frageunde für das Publikum.

Das Bayerische Wirtshaus versorgte die Gäste bei heißem Wetter mit kalten Bio-Getränken und diversen Bio-Speisen.

„Wir möchten uns herzlich bei allen Kooperationspartnern dieser Veranstaltung bedanken, ohne die ein solcher Rahmen nicht möglich gewesen wäre. Auch allen Gästen und Interessierten möchten wir danken, dass Sie teilgenommen und teils kritische Fragen gestellt haben. Wir werden das Thema weiterverfolgen“, so die Organisatoren Uwe Steib und Nils Altvater.

Die Vorträge wurden aufgezeichnet und stehen hier zur Verfügung: <https://youtu.be/1HrNBKcfns>.

► Uwe Steib, info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de

Kreisverband Odenwald

Verbreitung von Balkon-Solaranlagen

Michael Volz, BUND-Aktiver im Odenwaldkreis, schlug Anfang 2022 vor, etwas zur weiteren Verbreitung von Balkon-Solar-Anlagen zu unternehmen. Er hatte sich eine solche Anlage 2020 zugelegt und war vom selbst produzierten Strom so begeistert, dass er diese Erfahrung teilen wollte. Mit Michael Flath war schnell ein weiteres BUND-Mitglied gefunden, das mitwirken wollte.

Im April gründeten drei BUND-Aktive und zwei weitere Personen die Erbach-Michelstadt-Solarinitiative (ErMi-solar).

Mit der Roßdorfer Energiegemeinschaft (REGeV) wurde ein Kooperationspartner gefunden, der in Südhessen mittlerweile für über 30 ähnliche Initiativen tätig ist und die Anlagenbestellung koordiniert.

Im Juni und September präsentierte ErMi-solar dann jeweils eine Sammelbestellung von Balkon-Solar-Anlagen und fand bei 150 Personen Resonanz, die 230 Anlagen orderten.

Da das Balkonkraftwerk aus den einzelnen Komponenten zusammengehaut werden muss, organisierte die Initiative hierzu eine Veranstaltung. Etwa 100 Personen informierten sich dort über die Bauteile und ihr Zusammenwirken.

Zum Jahresende 2022 traten Erleichterungen für den Kauf von Photovoltaikanlagen in Kraft – beispielsweise der Null-Prozent-Mehrwertsteuersatz. Das veranlasste ErMi-solar dazu, die Auslieferung der Anlagen auf den Januar zu verschieben. Damit waren drei vollgepackte Arbeitstage programmiert.

Insgesamt haben die drei BUND-Aktiven im Odenwaldkreis ein Angebot zur Verbreitung der PV-Technik in kleinem Maßstab geschaffen, das gut angenommen wird. In 2023 wird die Aktion sicher fortgesetzt.

► Harald Hoppe, bund.odenwald@bund.net
<https://odenwald.bund.net/>



Harald Hoppe (breite Fotos)



Großer Andrang bei der Info-Veranstaltung zu Balkon-PV-Anlagen, oben: Michael Volz vom BUND



oben: Start des Wasserlaufs
unten: BUND-Infostand mit Rüdiger Hansen

Kreisverband Frankfurt

Wasserlauf von Frankfurt bis zur Niddaquelle

Am 16. Juli 2022 setzten über hundert Engagierte ein Zeichen und brachten Trinkwasser aus Frankfurt zurück zur Niddaquelle im Vogelsberg – zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Inlineskates oder sogar mit der Pferdekutsche.

Die zahlreichen Mitstreiter*innen trugen das Wasser von Station zu Station bis an die Niddaquelle im Vogelsberg, einige sogar den gesamten Weg über 90 Kilometer.

Die Aktion, organisiert vom BUND Frankfurt gemeinsam mit dem Bündnis Wasserlauf, war ein voller Erfolg.

Der BUND betreute am alten Flugplatz in Bonames die erste Station der insgesamt 5 Etappen und erklärte mit Hilfe von Informationstafeln, wo Frankfurt sein Trinkwasser herbekommt, was das mit dem Klimawandel zu tun hat und welche Auswirkungen dies auf die umliegenden Regionen hat. Außerdem war ein Kamerateam des Hessischen Rundfunks vor Ort und drehte einen Beitrag für die Hessenschau.

- ▶ Rüdiger Hansen, ruediger.hansen@bund-frankfurt.de, www.bund-frankfurt.de



Eckhard Netzel

Demostart am Bahnhof Friedberg

Kreisverbände Vogelsberg, Wetterau und Frankfurt

Demo für Rote Wasserampel – Grundwasserschutz im Vogelsberg

Der Trinkwasserimport der Oberhessischen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (OVAG) aus dem Vogelsberg in den Ballungsraum Rhein-Main gefährdet die Trinkwasserversorgung im Gewinnungsgebiet. Auch im Jahr 2022, nachdem die Winterniederschläge wieder nicht ausgereicht hatten, um die Grundwasserreservoir im Vogelsberg aufzufüllen, zeigte sich erneut die Wasserknappheit vor Ort. Angesichts brauner Wiesen überlegten Landwirte schon, ihr Vieh zu verkaufen oder zu schlachten, denn ohne frisches Grün mussten sie schon im Spätsommer auf das Winterfutter zurückgreifen.

Daher riefen die BUND Kreisverbände Vogelsberg, Wetterau und Frankfurt am 9. September 2022 zur Demo vor dem OVAG-Hauptgebäude in der Hanauer Straße in Friedberg auf. Hier fand die Verbandsversammlung des Zweckverbands der Oberhessischen Versorgungsbetriebe (ZOV) statt. Neben dem BUND beteiligten sich auch die NABU-Gruppen Vogelsberg und Horlofftal, die Naturfreund*innen Vogelsberg, die Schutzgemeinschaft Vogelsberg sowie Kreisverbände der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Die gemeinsame Forderung lautete: „Die OVAG muss die Wasserampel auf Rot stellen, um das Grundwasser im Vogelsberg und in der Wetterau zu schonen.“

Mit der Wasserampel informiert die OVAG seit 2021 über die aktuelle und in den nächsten drei Monaten zu erwartende Trinkwasserverfügbarkeit. Im September 2022 stand sie noch auf „Gelb = mäßige Grundwasserverfügbarkeit“. Dabei waren zu diesem Zeitpunkt bereits 70 Prozent der Vogelsberger Quellen versiegt und die Nidda von der Quelle bis zum Niddastausee trockengefallen. Grund genug für die Demonstrierenden, die „Rote Wasserampel = kritische Grundwasserverfügbarkeit“ zu fordern und damit vor einem bevorstehenden Trinkwassernotstand zu warnen.

Zwar hatte der Zweckverband der Oberhessischen Versorgungsbetriebe (ZOV) verkündet, dass es noch ausreichend Trinkwasser gebe, aber der BUND fragte: „Wollen die denn erst etwas tun, wenn kein Wasser mehr aus dem Hahn kommt?“

Die Gruppen stellten darüber hinaus Forderungen an die Stadt Frankfurt: Die Stadt müsse die Eigenversorgung erhöhen, Flächen entsiegeln, Starkregenwasser zur Versickerung auf Retentionsflächen leiten und in Neubaugebieten Brauchwasserleitungen zur Substitution von Trinkwasser installieren. Auch sollte nur mit Brauchwasser gegossen werden. „Das Wachstum der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main darf nicht weiter auf Kosten der Natur und der Menschen im Frankfurter Umland gestützt werden.“

- ▶ Dr. Wolfgang Drenth, w.drenth@web.de, vogelsberg.bund.net
- ▶ Dr. Werner Neumann, bund.wetterau@bund.net, www.bund-wetterau.de
- ▶ Rüdiger Hansen, ruediger.hansen@bund-frankfurt.de, www.bund-frankfurt.de

Erfolgreicher Einsatz gegen Vermüllung der Landschaft

Die Grube Falkenstein ist eine im idyllischen Schelderwald gelegene ehemalige Eisenerzgrube. Seit 1973 wird das Gelände als Mülllagerstätte und Müllumladestation genutzt, derzeit vom Entsorgungsunternehmen PreZero.

Schon seit Jahren wurden Wald und Wanderwege rund um das ehemalige Grubengelände vor allem mit Plastikmüll stark verunreinigt. Ursache dafür war die offene Lagerung auf dem Gelände. Die windexponierte Lage sowie zu Hunderten angelockte Krähenvögel sorgten dafür, dass Plastikmüll im Umkreis von mehreren hundert Metern überall in der Landschaft lag. Da direkt angrenzend ein Premiumwanderweg des Naturparks Lahn-Dill-Bergland verläuft, wurde der örtliche BUND durch mehrere Mitglieder und Bürger*innen auf diese Vermüllung aufmerksam gemacht.

Die BUND-Gruppe nahm Kontakt zur Oberen Naturschutzbehörde auf und forderte die Behebung der Missstände. Gleichzeitig sensibilisierte sie die Öffentlichkeit mit Presseberichten zu Müllsammelaktionen, die mehrfach gemeinsam mit dem BUND Dillenburg und der Gruppe Dillkind stattfanden – wie im Hitchcock-Film „Die Vögel“ begleitet von vielen argwöhnischen Rabenvögeln.

Nach hartnäckigem Nachfragen und regem Emailaustausch mit dem Dezernat für Kommunale Abfallwirtschaft und Abfallentsorgungsanlagen beim Regierungsprä-

sidium Gießen wurde inzwischen erreicht, dass der Betreiber der Anlage mehrere Auflagen einhalten muss:

Der angelieferte Plastikmüll darf nicht mehr offen gelagert werden, das Gelände um die ehemalige Grube ist regelmäßig zu reinigen und dies muss dokumentiert werden. Die Einhaltung der Auflagen wird behördlich kontrolliert.

Das ist ein anhaltender Erfolg der Hartnäckigkeit des BUND Herborn. Dort freut man sich über das Ergebnis, wird aber weiterhin wachsam bleiben.

Projekt „Kippendosen“ mit hr Hörspiel-Rätsel

Ein Mitglied des BUND Herborn entdeckte im Urlaub einen sogenannten Kippenkasten, der dazu auffordert, Zigarettenstummel nicht achtlos wegzuworfen. Eine Kippe kann mit ihren bis zu 4.000 Giftstoffen 50 Liter Wasser verseuchen und der Filter (Cellulose-Acetat) braucht viele Jahre um zu zerfallen und trägt zur Belastung der Meere mit Mikroplastik bei. Die Idee, darüber aufzuklären und eine Alternative zur Entsorgung zu bieten, nahm Fahrt auf ...

Schnell entstand der Prototyp eines Sammelbehälters für Zigarettenkippen. In eine leere Konservendose werden Bodenlöcher gebohrt, damit sich kein Wasser sammeln kann. Zum Aufhängen und zwecks leichter Entleerung wird die Dose mit einer Kontermutter an eine Leiste geschraubt, die wiederum mit Kabelbindern an Pfosten oder Laternen befestigt wird. Zum Entleeren muss die Dose nur gedreht werden.

In Kooperation mit der Stadt Herborn und der Gruppe Dillkind, die regelmäßig



Ulrich Reith

Die erste Kippendose ist aufgehängt

Clean-ups im gesamten Stadtgebiet organisiert, wurde ein Aufkleber mit Wiedererkennungseffekt gestaltet. Ende Juni konnte dann die erste offizielle Kippendose aufgehängt werden. Mittlerweile hängen Dutzende Dosen in der Stadt, die von den BUND-Aktiven regelmäßig geleert werden.

Das Greenteam von hr 1 fand das Projekt so toll, dass es für ein Hörspiel-Rätsel ausgewählt wurde: Eine Woche lang konnten sich die Hörer*innen vier Mal täglich daran beteiligen. Pro richtiger Lösung wurden dem Projekt 250 € gutgeschrieben. So konnte der BUND Herborn Ende Oktober 3.500 € entgegennehmen. Diesen Betrag stockte das Stadtmarketing noch um weitere 500 € auf.

Erste Nachahmer des Projekts gibt es bereits. Die Ortsgruppe hofft, dass sich viele weitere finden.

► Annette Jakobi
bund.herborn@bund.net



Thomas Bachmann (beide Fotos)



links:
offene Lagerung von Plastikmüll,
rechts:
Ergebnis einer Müllsammelaktion



Pflanzenflohmarkt mit Forderungen zum Energiesparen in Groß-Gerau

Ortsverbände Groß-Gerau und Nauheim

Pflanzenflohmärkte

Am 24. und 31. April 2022 war es nach zwei Jahren Pandemie-Pause endlich wieder soweit. Die BUND-Ortsgruppen Nauheim und Groß-Gerau luden Hobbygärtner*innen und Pflanzenliebhaber*innen zum beliebten Treff für grüne Daumen ein. Stamm- und Laufkund*innen begutachteten das bunte Angebot von Tomatenzüchtungen, Gemüsepflänzchen, Staudenablegern, Wildblumen, Kräutern und kreativen Deko-Erzeugnissen.

Bei den Flohmärkten ging es wie immer in erster Linie um Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Regionalität. Im Mittelpunkt des Interesses standen deshalb Pflanzen für einen insektenfreundlichen und naturnahen Garten wie günstige heimische Wild- und Heilkräuter, trockenresistente Gräser und „Insektentankstellen“, also Bestäuber anziehende Blumensorten.

Zwischen grünen und blühenden Setzlingen und Gewächsen ergaben sich fruchtbare Gespräche mit wertvollen Gartentipps bis zum Austausch über einen ressourcenschonenden Alltag.

Beide BUND-Ortsgruppen machten dabei auch auf die aktuellen BUND-Forderungen zur kriegsbedingten Energiekrise aufmerksam: Energiesparen durch Tempolimit, autofreier Sonntag, keine Kurzstreckenflüge.

Zur Verkehrswende gab es eine Unterschriftenliste zur Durchführung eines Hes-

sischen Verkehrswendegesetzes und Informationen zur Ablehnung des Autobahnausbaus A60/A67 durch den BUND Kreisverband Groß-Gerau.

Bei schönem Wetter war der Pflanzenflohmarkt in Groß-Gerau gut besucht, in Nauheim dagegen bremste der Regen den üblichen Zulauf. Die Umweltschützer*innen waren trotzdem froh über jeden Tropfen Wasser für die Natur.

Kreisverband Groß-Gerau

Umwelteule 2022 für Forum Verkehrswende

Mit der ‚Umwelteule‘ – handgefertigt aus Robinien-Knolle – würdigt der BUND Groß-Gerau seit 20 Jahren besonderes Engagement für den Umwelt- und Naturschutz. 2022 ging der Preis an die Bürgerinitiative „Verkehrswende Groß-Gerau“.

Den Rahmen für die Verleihung bildete die Veranstaltung ‚Critical Mass‘, die vom Forum Verkehrswende monatlich organisiert wird. Es war schon dunkel, als der BUND die Umwelteule im Oktober auf dem Marktplatz in Groß-Gerau überreichte. Viele Interessierte waren erschienen, um die Ehrung zu verfolgen. In ihrer Laudatio lobte KV-Vorstandssprecherin Heike Muster die Bestrebungen des Forums Verkehrswende für ein Verkehrskonzept zur Stärkung von ÖPNV, Rad- und Fußverkehr. Sie betonte die Wichtigkeit, Verkehrssicherheit,



Petra Corbet (beide Fotos)

Lebensqualität und Attraktivität in Groß-Gerau zu erhöhen.

Direkt nach der Verleihung startete die monatliche ‚Critical Mass‘ mit erleuchteten Fahrrädern – eine Tour durch Groß-Gerau, um wieder ein Zeichen zu setzen: für die Verkehrswende und ein sicheres Miteinander aller Verkehrsteilnehmer*innen in der Stadt. „Die Kräfte müssen gebündelt werden. Interessierte Bürger*innen können sich dem Forum Verkehrswende anschließen und gemeinsam auf eine Verbesserung hinwirken“, so Petra Corbet vom BUND Groß-Gerau.

► mail@bund-kv-gg.de
bund-kv-gg.de



Herbert Debuss



BUND KV Limburg-Weilburg

Verleihung der „Süßen Orange 2021“, v. links: Gerd Zimmermann, Manfred Lorenz, BUND-Kreisvorstand

Kreisverband Limburg-Weilburg

„Süße Orange“ für Gärtnermeister Lorenz

Der 22. Preisträger des Umweltpreises vom BUND Limburg-Weilburg ist der Limburger Gärtner- und Floristenmeister Manfred Lorenz. Mit der „Süßen Orange“ geehrt wurde er am 5. Januar 2022 für sein jahrzehntelanges besonderes Engagement für den Erhalt und die Pflege der Natur in Limburg. Ganz im Vordergrund steht dabei für ihn der Wiener Künstler Friedensreich Hundertwasser, von dessen Philosophie er fasziniert ist. Hundertwasser setzte sich für die Erhaltung des natürlichen Lebensraums der Menschen ein und forderte ein Leben in Einklang mit der Natur, auch in der Architektur und beim Bauen.

Manfred Lorenz hat in jahrzehntelanger Arbeit sein Wohn- und Firmengebäude (eine Gärtnerei mit Blumengeschäft) sowie das Außengelände im Sinne Hundertwassers umgestaltet und dabei Materialien verwendet, die alt sind und andernorts weggeworfen werden. Nachhaltigkeit, Einmaligkeit und schöpferisches künstlerisches Gestalten stehen im Mittelpunkt.

Besonders lobenswert und auszeichnungswürdig war für den BUND auch sein Einsatz für die Erhaltung und die Anpflanzung von Bäumen und von Grün in Limburg. Mit einer selbst arrangierten und finanzierten Ausstellung, mit Führungen, Diskussionsbeiträgen und Leserbriefen hat er konkrete Vorschläge zur Verbesserung

der Luftbelastung in Limburg gemacht, die, so Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann, es verdienen verwirklicht zu werden.

► gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de

Ortsverband Runkel

BUND-Werbung mit irischer Musik

Bei seinem Konzert „Irish songs and own ballads“ sorgte Paddy Schmidt am 5. November 2022 im ausverkauften Ennericher Bürgerhaus mit seiner vollen, markant-rauchigen Stimme, seinem unglaublich gekonnten Gitarren- und Mundharmonika-

spiel und seinen humorvollen, aber auch ernsthaften Erläuterungen seiner Lieder für einhellige Begeisterung. Seit fast fünfunddreißig Jahren ist der beliebte Berufsmusiker auf Bühnen und Plätzen weltweit unterwegs und hat sowohl als Solist als auch als Frontmann der Band „Paddy goes to holyhead“ sehr viele Fans.

Eingeladen hatte ihn der BUND Runkel und Vorsitzende Marlis Zimmermann freute sich in ihrer Begrüßungsrede über das ausverkaufte Konzert.

Seit 2007 organisiert der Ortsverband Runkel einmal jährlich (mit Ausnahme von 2020 und 2021) in Ennerich eine Kleinkunstveranstaltung und macht so nicht nur Werbung für den BUND, sondern finanziert mit dem Erlös auch regionale Naturschutzprojekte.

Neben seiner Akustikgitarre hatte Paddy Schmidt seine umfangreiche Mundharmonikasammlung mitgebracht und erfreute das Publikum nicht nur mit Musik sondern auch mit irischen Weisheiten und zahlreichen Geschichten aus dem Leben. Auf dem Programm des erfolgreichen Musikers standen aber auch Lieder gegen den Krieg und immer wieder thematisierte er die große irische Hungersnot 1848, als deren Folge von acht Millionen Menschen nach drei Jahren in Irland nur noch fünf Millionen lebten, alle anderen waren gestorben oder ausgewandert.

► marlis.zimmermann@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de



BUND Runkel

Paddy Schmidt (2. von links) nach der gelungenen Veranstaltung mit dem Vorstand des BUND Runkel



Anke Hammer

Besuch von Schulklassen am 29. September 2022

Ortsverband Rosbach

Aktionen auf der Obstbaum-Patenwiese

Der BUND Rosbach vermittelt mit Erlaubnis der Stadt Rosbach und dem Wetteraukreis auf Streuobstwiesen in Rodheim, die als Ausgleichsmaßnahme angelegt wurden, Patenschaften für zirka 250 Obstbäume. Zumeist Familien haben eine Patenschaft für einen oder mehrere Obstbäume übernommen. Damit hat der BUND auch dazu beigetragen, dass die Gemeinde Rosbach im Jahr 2022 beim Wettbewerb des Regionalverbands FrankfurtRheinMain als Streuobstkommune ausgezeichnet wurde.

Am 27. Februar starteten die jährlichen BUND-Patenbaumaktionen mit dem gemeinsamen Schneiden der Bäume. Über 40 große und kleine Pat*innen nutzten bei tollem Wetter die Gelegenheit, ihren Baum in Form zu bringen – aber auch, um mit anderen in Kontakt zu kommen.

Am 16. April folgte das Osterfeuer zur Begrüßung des Frühlings. Dabei wurde darauf geachtet, die Umweltbelastung auf ein Minimum zu reduzieren. Es wurde nur trockener Baumschnitt direkt von der Wiese verbrannt, wobei fast kein Rauch und kaum Feinstaub entstehen konnte. Auch wurde das zu verfeuernde Holz vorher gebündelt und erst kurz vor dem Anzünden an einer freien Stelle aufgehäuft, um sicherzustellen, dass sich keine Kleintiere mehr darin versteckten. Für den sicheren

Umgang mit dem Feuer zeigte sich Burkhard Strasheim, Feuerwehrmann a.D., verantwortlich. Über 100 Besucher*innen – darunter viele junge Familien – genossen die friedliche Stimmung am Lagerfeuer.

Am 29. September besuchten anlässlich des Nachhaltigkeitstags die drei ersten Klassen der Erich-Kästner-Schule in Rodheim die BUND-Pat*innen-Streuobstwiese. Die Schulklassen hatten das Thema „Apfel“ im Unterricht – Grund genug, sich vor Ort einmal schlau zu machen.

Der BUND hatte für die mehr als 40 Schulanfänger*innen drei Stationen vorbereitet: An Station 1 ging es mit Uwe Steib um die Streuobstwiese: Welche Obstbäume gibt es? Warum sind manche Bäume weiß angestrichen? Warum braucht ein Baum Pflege? An Station 2 mit Susanne Steib standen die Tiere im Mittelpunkt: Welche Tiere leben auf der Obstwiese? Und wie kann man sie schützen? An der dritten Station konnten die Kinder einen Apfelbaum beernten. Die Äpfel wurden gewaschen, von Anke Hammer und Christine Schneider klein geschnitten, gehäckselt

und mit einer kleinen Obstpresse zu leckerem Most verrarbeitet, den alle Kinder probieren durften.

Am 3. Oktober fand schließlich zum fünften Mal das Pat*innen-Äpfelfest statt. Über 30 Pat*innen mit ihren Familien ernteten innerhalb weniger Stunden ihre Apfelbäume ab und konnten ihre Ernte bei den BUNDlerinnen Lotte Zessin und Susanne Steib abgeben. Die Äpfel wurden gewogen und zur Herstellung von pasteurisiertem Apfelsaft in große Kisten der „Roten Pumpe“, einer Lohnkellerei aus Nieder-Mörlen, verladen. Es kamen insgesamt rund 2.900 Kilogramm Äpfel zusammen – ein neuer Rekord. Wer nicht so lange auf den Apfelsaft warten wollte, konnte vor Ort selbst an einer kleinen Saftpresse aktiv werden.

Bei überwiegend sonnigem Wetter hatten alle gemeinsam einen tollen Tag. Auch neue Patenschaften wurden abgeschlossen.

- Uwe Steib, info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de
- Infos zu Obstbaum-Patenschaften:
obstbaumpatenschaft@bund-rosbach.de



Osterfeuer am 16. April 2022



Uwe Steib (beide Fotos)

Pat*innen-Äpfelfest mit Ernte am 3. Oktober 2022



Tim Bachmann/Kinzigtal Nachrichten

Ein Obstbaum wird vom BUND Schlüchtern zum Beernten freigegeben



Julia Beltz

Verkehrswende-Unterschriftensammlung in der Wiesbadener Innenstadt

Ortsverband Schlüchtern

Obst für alle

Im Jahr 2022 startete der BUND Schlüchtern eine Aktion, um die Öffentlichkeit für die Verwendung des vielen im Herbst nicht geernteten Obstes zu sensibilisieren. Die BUND-Gruppe war aufmerksam geworden auf die Initiativen anderer Städte und Kreise, nicht geerntetes Obst für jedermann freizugeben.

Im Frühling nahmen die BUND-Aktiven Kontakt zur Stadt Schlüchtern und ihrem Umweltbeauftragten auf. Der Magistrat konnte gewonnen werden, alle städtischen Bäume zum Ernten für jedermann zur Verfügung zu stellen und übermittelte Karten mit den Standorten der Bäume an den BUND. Dann kennzeichneten einige Mitglieder diese Bäume vor Ort mit weißen Ringen und luden die Standorte in die „Mundraub App“, um sie über die Karte von „mundraub.org“ digital zur Verfügung zu stellen.

Einige Helfer*innen entwarfen, druckten und installierten wetterfeste Infoschilder, die auf die einzelnen Baumgruppen vor Ort hinweisen. Wichtig war ein begleitender ausführlicher Zeitungsartikel in der Lokalpresse, der das Vorhaben bekanntmachte und zum Mitmachen anregen sollte. Auch private Anbieter sollten sich angesprochen fühlen, ihre Bäume zum Ernten freizugeben, wenn sie selbst nicht ernten wollen oder können.

Auch in Zukunft kann der BUND Schlüchtern beim Kennzeichnen und Be-

kanntmachen auf der „mundraub“-Karte behilflich sein.

Die Aktion fand Beachtung in der Einwohnerschaft, das zeigte sich zunehmend in persönlichen Gesprächen und Mails. Auch die wichtige Anregung für private Baumbesitzer*innen, ihre Bäume zur Verfügung zu stellen, hat Anklang gefunden. Der BUND Schlüchtern hofft, dass die Idee „Obst für alle“ sich in den nächsten Jahren weiter verbreitet.

Dabei ist allerdings unbedingt zu beachten, dass für alle auf diesem Weg zum Ernten freigegebenen Obstbäume das Einverständnis der Grundstücksbesitzer*innen vorliegen muss und dass wertvolle Biotopstrukturen ungestört bleiben.

- Dr. Reinulf Neumann
bund.schluechtern@bund.net
bundschluechtern.wordpress.com

Kreisverband Wiesbaden

Unterschriftenaktion für Verkehrswende

Mit drei Aktionen beteiligte sich der BUND Wiesbaden an der Unterschriftensammlung für das Bürgerbegehren Verkehrswende Hessen: am 9. April bei der „See-Conference“ im Kulturpark Schlachthof, am 18. Juni in der Wiesbadener Innenstadt und am 8. Juli beim „Grünen Tag“ der Hochschule RheinMain. Unterschriftenbögen konnten zudem im „Teeparadies“

von BUND-Mitglied Belinda Schröder abgegeben werden. Zur Unterschriftenübergabe an Verkehrsminister Al-Wazir am 28. August organisierten die BUND-Gruppen Rheingau-Taunus und Wiesbaden gemeinsam einen Infostand.

Gartenschläfertag



Julia Beltz

Am 26. Juni 2022 fand in der Wiesbadener Fasanerie der BUND-Gartenschläfertag statt. Susanne Steib, Projektmanagerin Naturschutz beim BUND Hessen, mit ihren umfangreichen Materialien und Aktive des BUND Wiesbaden bezogen den bewährten Aktionsplatz auf der gut besuchten Spielplatzwiese.

Gartenschläferquiz, Infos zur „Spurensuche Gartenschläfer“, Wildtier-Weitsprung und Bastelangebote lockten viele Familien an. Die Kinder bastelten fleißig Gartenschläfer-Masken, so dass im Laufe des Tages immer mehr buntgesichtige Bilche auf zwei Beinen den Tierpark bevölkerten.

- julia.beltz@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de



Gerhart Thallmayer

Hier findet keine Mega-Techno-Party mehr statt: Rüsselsheimer Mainwiesen im Landschaftsschutzgebiet

Kreisverband Groß-Gerau

Techno-Festival auf Rüsselsheimer Mainwiesen verhindert

Im Jahr 2022 war die Freude unter den Naturschützer*innen groß: Nach Jahren des hartnäckigen Protests gelang es den BUND-Mitgliedern gemeinsam mit Verbündeten die fortgesetzte Zerstörung der geschützten Mainwiesen in Rüsselsheim zu verhindern. Und zwar für immer.

Was vorausgegangen war:

Ein weiteres Mal hatte der Rüsselsheimer Magistrat alles darangesetzt, das Mega-Techno-Festival „Love Family Park“ mit 20.000 Besucher*innen in die Opel-Stadt zu holen. Erneut sollte das Spektakel auf den malerischen Mainwiesen stattfinden. Doch was man sich als Image-Gewinn vorgestellt hatte, entpuppte sich am Ende als Image-Blamage für die Stadt.

Denn die Grünland-Auen am Main sind als Landschaftsschutzgebiet (Zone 1) ausgewiesen und gelten als Brut-, Nahrungs-, Durchzugs- und Rastbiotope für bedrohte Tierarten. Schon Jahre zuvor hatte genau deshalb das Umweltministerium die Vorläufer dieses Massen-Events in Hanau am Mainufer untersagt. In Rüsselsheim glaubte der Magistrat, sich über dieses Urteil hinwegsetzen zu können und erlaubte den Veranstaltern jahrelang die Durchführung der Großparty auf dem Mainvorland.

Was der Natur angetan wurde:

Wiederkehrende katastrophale Schäden durch Zehntausende von ausgelassenen Partybesucher*innen blieben nicht aus. Die Mainau wurde erheblich verschmutzt, vermüllt und zertrampelt. Auch durch den Auf- und Abbau von Bühnen, Absperrgittern und Buden mit schweren Transportfahrzeugen wurden Grasnarbe und Vegetation der natursensiblen Auenwiese erheblich geschädigt. Artenvielfalt und wasserspeichernde Funktion der Auenwiese war auf Dauer bedroht.

Wie es zum guten Ende kam:

Jahrelang hat der BUND vereint mit anderen Naturschützer*innen die wiederholte Techno-Party-Entscheidung in der Öffentlichkeit angeklagt: bei den Naturschutzbehörden, in verschiedenen parlamentarischen Gremien, in den Medien und auch in

einer Petition im hessischen Petitionsausschuss. Immer wieder hatten Umweltgruppen an die Klima- und Artenschutzziele der Stadt erinnert, z.B. an die Ausrufung des Klimanotstands in 2021. Eine Auen-Zerstörung passte dazu überhaupt nicht! Im Jahr 2021 verließ der BUND schließlich dem Magistrat den jährlichen „Umwelthammer wegen Naturzerstörung“.

Erst nachdem schließlich die Untere Naturschutzbehörde die weitere Durchführung des Tanz-Festivals abgelehnt hatte und die Umwelt-Aktiven durch ihre Umwelthanwältin mit einer gerichtlichen Prüfung gedroht hatten, zog sich der Veranstalter zurück.

Die Techno-Mega-Party auf der Mainau war endlich vom Tisch!

► mail@bund-kv-gg.de
bund-kv-gg.de



Herbert Debus



Gutta Dreyer

BUND-Aktivist*innen des KV Groß-Gerau und Rechtsanwältin Ursula Philipp-Gerlach feiern am 20. Mai 2022 das Ende der Mainwiesen-Zerstörung.



Claudia Ditt

Streuobstwiese im Weschnitztal – bedroht von der geplanten Umgehungsstraße

Kreisverband Bergstraße

Begehung der Trasse für B 38a im Weschnitztal

Bereits zum zweiten Mal lud der BUND Bergstraße am 31. Juli 2022 Mitglieder und Interessierte aus dem Weschnitztal zu einem Spaziergang westlich von Rimbach ein. Die Teilnehmer*innen erfuhren dabei ganz unmittelbar, in welchem Ausmaß die im Bundesverkehrswegeplan vorgesehene Linienführung für die Umgehungsstraße B 38a um Rimbach und Fürth-Lörzenbach Landschaft, Natur- und Naherholungsräume zerstören würde.

In gut zwei Stunden lief die Gruppe den Verlauf der potenziellen Trasse ab, die das Verkehrsministerium als vordringlich eingestuft hatte.

Schon zu Beginn der Wanderung konnte Rainer Kühnel verdeutlichen, dass die geplante Ortsumfahrung absolut untragbar ist. Denn sie würde mitten durch das bedeutendste Naturschutzgebiet des vorderen Odenwalds, die Weschnitzau von Rimbach und Mörlenbach, führen. Im Weiteren würde sie das Naturschutzgebiet Albersbacher Riedwiesen queren und Biotopstrukturen wie Streuobstwiesen, Magerwiesen und Feldgehölze massiv beeinträchtigen. Täler würden mit Brücken überspannt und Höhenrücken durchschnitten werden.

Im Bundesverkehrswegeplan ist von einer Flächeninanspruchnahme von 16,9 Hektar die Rede und von einer Beein-

trächtigung von Vorrangflächen des Landschaftsschutzes von 28,4 Hektar.

Am Ende war allen klar, dass der Verlust der intakten Odenwaldlandschaft nicht zu kompensieren wäre und die ministerielle Planung angesichts der Klimakrise und der notwendigen Verkehrswende nicht mehr zeitgemäß ist. Auch ein Tunnel unter Rimbach, wie ihn der BUND schon mit Kreispolitikern diskutiert hatte, würde nur den Autoverkehr unterstützen, die Probleme auf die nächste Kommune verlagern und eine echte Verkehrswende blockieren.

► bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de



Hier soll der „Stadtteil am Fort Biehler“ entstehen



Teichbiotop im Cyperuspark

Kreisverband Wiesbaden

Infospaziergänge zum Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld/Kalkofen

Im Südosten Wiesbadens sollen ein neuer Stadtteil für 8.000 bis 12.000 Einwohner*innen und ein großer Behördenstandort entstehen. Auf zwei Infospaziergängen informierte der BUND Wiesbaden im Jahr 2022 über Ausmaß und Umweltauswirkungen des größten Stadtentwicklungsprojekts der Landeshauptstadt. Schwerpunkt waren die Naturschutzaspekte, die an mehreren Standorten verdeutlicht werden sollten (siehe Fotos unten).

Der gut besuchte Spaziergang Nr. 1 am 13. August musste jedoch wegen der großen Hitze abgekürzt werden: statt in praller Sonne über die Felder zu laufen, tauschte sich die Gruppe intensiv im Schatten des Wäldchens am Fort Biehler aus. Das struktureiche Waldbiotop könnte künftig zum intensiv genutzten Stadtpark werden.

Am 30. Oktober wurde dann bei Spaziergang Nr. 2 die große Runde nachgeholt: durch fruchtbare und stadtklimatisch wichtige Landwirtschaftsflächen und wertvolle Grünstrukturen südlich des künftigen Stadtteils, darunter der durch mehrere Teiche geprägte Cyperuspark und ein landesweit bedeutsames Eidechsenbiotop.

► info@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de/ostfeld-kalkofen



Wäldchen am Fort Biehler



Mauereidechsen

Julia Betz

Angebote für Familien und Kinder



Osterferien-Angebot zur Welt der Insekten

Ortsverband Rosbach

Ferienspiele zu Ostern und im Sommer

Im Rahmen der von der Jugendarbeit Rosbach organisierten Osterferienspiele am 19. April 2022 übernahm der BUND Rosbach für einen Vormittag das Programm. Thema waren die Insekten. Zu Beginn ging Gerd Joachim mit den 10 Ferienkindern auf die Fragen ein, was Insekten sind, wie sie aufgebaut sind, welche Aufgabe und Funktion sie haben und wie und wo sie leben. Auf einem Puzzle, welches die Kinder in einzelnen Gruppen zusammenlegten, waren Insekten abgebildet, die es zu finden und mit Hilfe eines Faltblattes zu bestimmen galt.

Anschließend ging die Gruppe unter Leitung von Susanne Steib zum praktischen Teil über: Aus leeren Konservendosen, Wolle, Draht, Schilf und Holzperlen wurden Bienen-Nisthilfen gebaut. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt – und so sah das ein oder andere „Wildbienenhotel“ zum Schluss selbst wie eine übergroße Biene aus.

Auch die Rosbacher Sommerferienspiele werden vom BUND seit Jahren unterstützt. Am 18. August 2022 ging es mit einer Gruppe von 14 Kindern – darunter die Hälfte aus der Ukraine – auf eine abwechslungsreiche Tour in den Beinhardswald.

Anfängliche Sprachbarrieren wurden schnell durch Übersetzungs-Apps, Handzeichen und Gesten überwunden, sodass

sich eine harmonische, zufriedene und ausgeglichene Gruppe zusammenfand. Dazu trugen auch die vielen gemeinsam zu lösenden Aufgaben bei, die Susanne und Uwe Steib vom BUND Rosbach vorbereitet hatten.

Zuerst besuchten die Kinder eine kleine Herde von Eseln, die gestreichelt, geputzt und bewegt werden wollten. Eigentümerin Annemarie Bank-Lauer stellte Pflegewerkzeug zur Verfügung und zeigte, wie man vorsichtig und tiergerecht mit den genügsamen Langohren umgeht – für viele der Kinder der erste Kontakt mit diesen Tieren.

Beim Besuch eines ausgetrockneten Tümpels, in dem im Frühjahr Frösche laichen, hielten die Kinder inne. Durch die anhaltende Dürre infolge des Klimawandels war der Tümpel erstmalig ganz trockengefallen. Symbolisch wurden gemeinsam aus Papier Frösche gefaltet, um sie auf den ausgetrockneten Grund zu setzen.

In der nächsten Aufgabe ging es darum, drei bis fünf Blätter unterschiedlicher Bäume zu finden und zu bestimmen.

Mitten im Wald gab es dann noch eine Vertrauensaufgabe: immer zwei Kinder (ein ukrainisches und ein deutsches) taten sich zusammen, eines bekam die Augen verbunden und das andere führte das „blinde“ Kind durch den Wald, damit es konzentriert den Wald(boden) erfühlen und den Geräuschen lauschen konnte.

Zum Abschluss gab es für jedes Kind Blütenpflanzen-Samen und ein Tier-Memory zum Mitnehmen.



Uwe Steib



Susanne Steib

rechts:
Sommerferien-Ausflug
in den Beinhardswald



Bernhard Kraus

Abendveranstaltung zur Fledermaus: links Lesung mit Autorin Britta Vorbach, rechts: Uwe Steib erklärt den Umgang mit Bat-Detektoren

Lesung und Exkursion zur Fledermaus

Im Rahmen von Open-Air Kultur an der Wasserburg in Nieder-Rosbach organisierte der BUND am 1. Juli 2022 eine Abendveranstaltung zum Thema „Die Fledermaus – Jägerin der Nacht“.

Der Ortsverband hatte dafür Britta Vorbach, Autorin von über 15 Kinderbüchern aus Frankfurt, eingeladen. Sie präsentierte auf sympathische Weise ihr drittes Buch aus der Reihe „Expedition Natur: Wild! Die Fledermaus“ in einer interaktiven Lesung, bei der die anwesenden Kinder – aber auch die Eltern – spielerisch mit eingebunden wurden. Wo lebt eine Fledermaus, wie orientiert sie sich und von was lebt sie? Auch wie der Mensch Fledermäusen helfen kann, war Thema – zum Beispiel durch Nisthilfen, die man auch beim BUND Rosbach erwerben kann.

Dann ging es gemeinsam mit dem BUND an die nahegelegenen Nieder-Rosbacher Teiche, um nach Fledermäusen Ausschau zu halten. Uwe Steib, Vorsitzender des BUND Rosbach, erklärte vorab drei qualitativ unterschiedliche Bat-Detektoren, die die Rufe der Fledermäuse für den Menschen hörbar machen. Anhand der Frequenz und der Tonfolge der Rufe lässt sich die Fledermausart bestimmen. Zwei Gruppen machten sich jeweils mit Detektoren und einer speziellen App auf die spannende Erkundung und fanden die Teich- und die Wasserfledermaus.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Buchhandlung Bindernagel in Friedberg und durch die BUNDstiftung. Ein großer Dank geht an das Team des BUND Rosbach, an die technische Unterstützung durch Guido Martin und natürlich an den Wettergott, der es gut meinte an dem Abend.

Solarmodellauto-Rennen der Natur-Scouts

Zum 8. Mal fand am 8. Juli 2022 das internationale Solarmodellauto-Rennen der Natur-Scouts des BUND Rosbach statt – diesmal im Rahmen des Stadtfestes „50 Jahre Rosbach“.

Wie schon in den letzten Jahren wurde bis kurz vor dem Start an den solarbetriebenen Rennautos gebastelt, optimiert und gepimpt. Denn nicht nur die schnellsten Fahrzeuge, sondern auch das schönste Modell konnte etwas gewinnen.

Bei dem Rennen trat jede*r gegen jede*n an – bis zum Finale. Auch um Platz 3 und 4 gab es ein spannendes Duell.

Alle Teilnehmenden bekamen eine Urkunde und einen Gutschein für eine Waffel am Stand von Christina Schön.

Die drei ersten Preisträger freuten sich über einen Pokal aus den Händen des Organizers Uwe Steib (BUND) und durften sich einen Sachpreis aussuchen. Auch das schönste Modell wurde prämiert und mit einem Sachpreis belohnt.

Gewinner*innen war das Geschwister-team Mathilda und Max Mauser. Den zweiten Platz belegte Jolina Frebel, gefolgt von Geschwisterpaar Moritz und Leopold Krug auf Platz 3. Das schönste Modell hatte Usman Chaudry gebaut.

► Uwe Steib, info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de

unten: Siegerehrung des Solarmodellauto-Rennens



Susanne Steib



Andrea Malkmus

Wildbienenexperte Hans Bahmer führt durch den Botanischen Garten Gießen

Kreisverband Gießen

Mit dem Wildbienenexperten im Botanischen Garten

Am 3. September 2022 bot der BUND einen Rundgang mit Hans Bahmer (Biologe, Naturfotograf) durch den Botanischen Garten Gießen an, der die 24 Teilnehmer*innen begeisterte.

Bahmer zeigte wilde Honigbienen in Baumhöhlen und als städtischen „Wildbienen-Hotspot“ das Sandtrockenrasenbeet. Dort hat der Bienenexperte u.a. die Frühlings-Seidenbiene, die Efeu-Seidenbiene (konnte bei der Führung beobachtet werden), die Weißbart-Sandbiene und die vom Aussterben bedrohte Bärenklau-Sandbiene nachgewiesen.

Das zeigt, dass es nicht viel mehr als lockeren und störungsfreien Sanduntergrund braucht, um einen Standort für seltene Bienen zu schaffen.

Hans Bahmer erläuterte mit anschaulichen Bildtafeln die faszinierenden Verhaltensweisen dieser und vieler weiterer tierischer Bewohner des Botanischen Gartens, darunter etwa die Mexikanische Grabwespe und der seltene Seidenbienen-Ölkäfer. Auch ungewöhnliche Arten, so etwa ein Vertreter aus dem Reich der Schwämme, wurden präsentiert.

Es wurde schnell klar, dass diese innerstädtische Grünfläche mit ihrem Mosaik aus kleinen Strukturen ein Eldorado für viele seltene und sehr bemerkenswerte Tierarten ist, und dass sich dort mit etwas Geduld unerschöpfliche Beobachtungen zu ökologischen Zusammenhängen machen lassen.

Fahrradexkursion „Regionale Lebensmittelerzeugung“

Am 23. Juli 2022 führten BUND und ADFC Gießen 25 radelnde Teilnehmer*innen vom DB-Haltepunkt Oswaldsgarten über die Badenburg zunächst zum Fauna-Flora-Habitat-Gebiet „Feuchtwiesen bei Daubringen“. Dort wurden die historische bäuerliche Landnutzung und die besonderen Bodenverhältnisse erläutert.

Auf dem Sonnenhof in Großen Buseck schloss sich ein Rundgang über den Biolandwirtschaftsbetrieb der Familie Scheld an. Dort werden rund 70 Kühe gehalten, deren Milch teilweise vor Ort zu Käse verarbeitet wird. Daneben wird Getreide und auch Gemüse angebaut.

In einer kleinen Selbstbedienungsstation, aber auch über Kooperationen mit Lebensmittelmärkten werden die hofeigenen Produkte regional vermarktet.

Die Gemüseanbauflächen kommen bisher ohne Bewässerung aus, es wird mit pflanzlichen Mulchauflagen experimentiert, um die Wuchsbedingungen für die Sonderkulturen zu verbessern. Der Hof verwendet selbst erzeugte Düngemittel und betreibt so Kreislaufwirtschaft.

Nach einer angeregten Diskussion und frisch versorgt mit heimischen Bio-Lebensmitteln kehrte die Gruppe über das Wiesektal nach Gießen zurück.

► Andrea Malkmus, amalkmus@bund-giessen.de
www.bund-giessen.de



Stiegfried Fritz



Teilnehmer*innen der Wanderung über den Wildkatzenpfad

Ortsverband Rosbach

Wanderung „Frühlings- erwachen auf dem Wildkatzenpfad“

Zu einer sieben Kilometer langen Wanderung mit dem Titel „Frühlingserwachen auf dem Wildkatzenpfad“ lud der BUND Rosbach am Sonntag, den 10. April 2022 am Winterstein bei Ober-Mörlen ein. Geführt wurde die Wanderung von Susanne Steib, Wildkatzenexpertin des BUND Hessen.

Mit 23 Naturfreund*innen startete die Wanderung um 5.30 Uhr – also noch in der Dunkelheit – mit einem kleinen Aufstieg zum Wintersteinturm. Dieser wurde durch das fröhliche Konzert verschiedener Vogelarten, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten vor Sonnenaufgang beginnen zu singen, untermalt.

Den Sonnenaufgang erlebte die Gruppe auf dem Wintersteinturm mit einem Blick in die Wetterau und auf die Skyline von Frankfurt.

Auf dem Weg über weitere Stationen des Wildkatzenpfades zurück zum Ausgangspunkt, dem Wanderparkplatz Winterstein, wurde viel Wissenswertes über die Themen Wildkatzenschutz und -monitoring, Waldverbund und Landschaftszerschneidung vermittelt.

Radtour „Von Bach zu Bach“

Am 11. Juni 2022 fand bei idealem Wetter die BUND-Radtour „Von Bach zu Bach“ im Rahmen der Aktion „Rosbach rollt“ statt.

Zwei Gruppen – eine startete in Rosbach, eine in Rodheim – trafen sich am Teich nahe der Seemühle, um von dort gemeinsam weiter zu fahren. In einer zirka 25 Kilometer langen Tour führte Lotte Zessin (BUND Rosbach) die 19 Teilnehmer*innen zu markanten Punkten an den Bächen von Rosbach und Rodheim. Unterwegs erklärte sie Ursprünge, Streckenverläufe, Lebensräume, Hochwasserschutz und eventuelle Pläne zur Renaturierung. Dabei ging sie auch auf die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) ein.

Uwe Steib (BUND Rosbach) konnte die interessante Führung mit Hintergründen zur Wasserversorgung der Bevölkerung in Rodheim sowie zu den Mühlen, die es in der Gemarkung Rodheim und Rosbach gab, ergänzen. Ein Highlight war auch das neu angelegte Biotop mit Barfußpfad am Fahrenbach – Eröffnung folgt noch – an dem der BUND maßgeblich beteiligt war.

Insgesamt über 3.300 Kilometer haben 17 Teilnehmer*innen aus den beiden BUND-Gruppen (BUND und Natur-Scouts) im Rahmen von „Rosbach rollt“ in 21 Tagen erradelt. Der BUND belegt damit den 4. Platz im Rosbach-Ranking (Stand 12.06.2022).

► Uwe Steib, info@bund-rosbach.de
www.bund-rosbach.de



Radelgruppe „von Bach zu Bach“



Eckhard Neitzel

Spaziergang im Karbener Stadtwald

Ortsverband Karben-Niddatal

Waldspaziergang

Am heißen 20. Juli hatte der BUND Karben/Niddatal zum Waldspaziergang in den ca. 240 Hektar großen Stadtwald eingeladen. Der Mischwald ist die grüne Lunge der Stadt, Rückzugsraum für Tiere und Pflanzen, Rohstofflieferant und Erholungsraum. Sylvia Neitzel vom BUND und Sophie Lagast, Betriebsassistentin von Hessen Forst aus dem Forstamt Nidda, leiteten die Exkursion.

Erste Station waren zwei Waldteiche. Dort hatte Revierförster Eckhard Richter Bäume fällen und Baumkronen kappen lassen, damit die Gewässer wieder mehr Regen und Licht bekommen und die Wasserstände steigen. Früher hatte die Feuerwehr die Teiche aufgefüllt, um sie vor dem Verlanden zu retten. „Das ist strittig, weil es sich um Trinkwasser handelt“, erklärte Neitzel. Seitlich der Teiche erstrecken sich Kern- bzw. Stilllegungsflächen. Sie machen zehn Prozent der Waldfläche aus. In diesen durch Windwurf oder Schädlingsbefall entstandenen Gebieten verjüngt sich der Baumbestand natürlich, es wird nichts angepflanzt. Dort stehen vor allem Buchen, Eschen und Ahornbäume. Brennnessel, Gras und Brombeeren gehören zu den ersten Konkurrenzpflanzen, die sich auf den freien Flächen ansiedeln.

„Bäume, die sich natürlich ansiedeln, sind viel besser an den Standort angepasst und verfügen über ein stärkeres Wurzelwerk als Bäume aus Baumschulen“, erklärte Neitzel.

Zu kämpfen hat der Stadtwald in Karben mit der Austrocknung infolge des Klimawandels, mit Schädlingsanfälligkeit und Schädlingsbefall. Fichten und selbst die eigentlich standortgerechten Buchen leiden unter der zunehmenden Trockenheit. Andere, auch nicht heimische Baumarten gelten als resistenter. Deshalb wurden auf einer rund einen Hektar großen, eingezäunten Fläche unter fast erntereifen Roteichen und Lärchen Küstentannen angepflanzt.

„Küstentannen sind schattentolerant und trockenheitsresistent“, informierte Försterin Lagast. „Werden die Eichen oder Lärchen gefällt, dann wachsen die Bäume der im Westen Nordamerikas beheimateten Kiefernart schnell in die Höhe.“ Zu den klimaresistenteren Baumarten gehören neben Küstentannen auch Baumhaseln und Elsbeeren.

Andere Baumarten leiden unter Schädlings- bzw. Pilzbefall. Beispielsweise wurde das vor 30 Jahren beginnende Ulmensterben durch den Großen Ulmensplintkäfer (Herkunft Nordamerika) ausgelöst, der die Sporen eines baumschädigenden Schlauchpilzes überträgt.

Mit ihrem Waldmanagement kämpfen die Experten aus dem Forstamt Nidda gegen das Waldsterben in Zeiten des Klimawandels an. Ziel ist ein klimaangepasster Mischwald, der „prozessorientiert“ mit naturgemäßer Waldbewirtschaftung entwickelt werden soll.

► Eckhard Neitzel
bundovkarben-niddatal@online.de
www.bund-karben.de



Blauer Steinsame vor dem RMCC Wiesbaden

Kreisverband Wiesbaden

Krautschau

Mit einer „Krautschau“ in der Wiesbadener Innenstadt beteiligte sich der BUND am bundesweiten Krautschau-Aktionstag. Angelehnt an den Internationalen Tag der Biologischen Vielfalt hat dieser zum Ziel, Kenntnis und Wertschätzung der urbanen Wildkräuter zu fördern.

Hobby-Botaniker Norbert Dörr (BUND) führte die Teilnehmer*innen daher am 22. Mai vom Vorplatz des neuen RheinMain CongressCenters (RMCC) über den Mittelstreifen der Rheinstraße bis zu einer Verkehrsinsel auf der Schwalbacher Straße.

Auf der kurzen Strecke wurden immerhin rund 30 Wildpflanzenarten gefunden und mit Straßenkreide namentlich gekennzeichnet – darunter Braunelle, Knoblauchsrauke, Ackergauchheil, Weicher Storchschnabel, Wiesenlabkraut, Eisenkraut, Taubnessel, Salbei und Mäusegerste.



Julia Beltz (beride Fotos)

Verkehrsinsel Schwalbacher Straße

► julia.beltz@bund-wiesbaden.de
www.bund-wiesbaden.de

Preise und Ehrungen

Kreisverband Limburg-Weilburg

Über 30 Jahre aktive Mitarbeit im Kreisvorstand

Im Auftrag des BUND-Landesverbandes überreichte Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann am 5. April 2022 den „Ehrenpflasterstein“ für über dreißigjährige aktive Mitarbeit im Kreisvorstand an Marlis Zimmermann (Ennerich) und Hermann Maxeiner (Kirberg). Seit 1991 ist Marlis Zimmermann Pressewartin im Kreisvorstand, Hermann Maxeiner ist stellvertretender Vorsitzender.



BUND Limburg-Weilburg

Von links: Marlis Zimmermann, Kreisvorsitzender Gerd Zimmermann, Hermann Maxeiner

- gerdzimmermann.ennerich@gmx.de
www.bund-limburg-weilburg.de

Kreisverband Gießen

Umwelt- und Klimaschutzpreis

Am 17. November 2022 wurde der BUND Gießen gemeinsam mit der Gruppe foodsharing Gießen, die sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert, mit dem städtischen Umwelt- und Klimaschutzpreis geehrt.

Beide Gruppen bekamen in einer kleinen Zeremonie im Stadtverordnetenversammlungssaal die Urkunde mit Blumen überreicht. Damit verbunden ist auch ein Preisgeld von jeweils 1.000 Euro!

Gewürdigt wurde das Engagement des BUND in Stadt und Landkreis Gießen mit seiner nun seit neun Jahren durchgeführten Veranstaltungsreihe zu Themen des



A. Hager



T. Wiczorek

oben: Hans Joachim Grommelt, Andrea Malkmus und Andrea Hager vom BUND Gießen sowie Vanessa Zimmermann und Kollege von foodsharing Gießen bei der Verleihung des Umwelt- und Klimaschutzpreises
unten: Übergabe der Spende aus dem hr-Gewinnspiel an Andrea Hager

Natur- und Umweltschutzes, die zur regionalen Umweltbildung beiträgt und die Stadt und das Umland für die Bevölkerung attraktiv macht. Die Anerkennung wird die Aktiven anspornen, auch zukünftig die BUND-Themen weiter zu verfolgen.

Das Preisgeld wird in den verschiedenen Projekten des BUND und in der Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung Verwendung finden.

Preisgeld aus hr-Gewinnspiel für Kreuzkrötenbiotop

Am 21. Oktober 2022 übergaben Marc Schmidt und Tatjana Wiczorek vom „Greenteam“ des Hessischen Rundfunks die Gewinner-Urkunde des wöchentlichen Gewinnspiels an Andrea Hager vom BUND Kreisverband Gießen. Hörer und Hörerinnen des hr1 hatten hessische Ortsnamen nach Geräuschen erraten und so das Na-

turschutzprojekt für Kreuzkröten, Wildbienen und Reptilien in der Lahnaue zwischen Heuchelheim und Gießen unterstützt. Für jeden richtig geratenen Ortsnamen erhielt das Projekt 250,00 Euro Spendengeld aus dem Topf der Umweltlotterie GENAU. So kamen in vier Tagen stolze 3.800 Euro zusammen. Das Gewinnerprojekt ist eine 700 Quadratmeter große Fläche in der Lahnaue zwischen Heuchelheim und Gießen (siehe Bericht S. 5). Der BUND freut sich riesig über die tolle Unterstützung der Hörerinnen und Hörer, die hessenweit mitgerätselt haben. Das Preisgeld soll für den Bau von Trockenmauer mit Sandbeet, Obstbaumpflanzungen und Umweltbildungsmaterial ausgegeben werden.

Auch das Kippendosenprojekt des BUND Herbörn wurde über dieses Gewinnspiel gefördert (siehe Bericht S. 11).

- Andrea Malkmus, amalkmus@bund-giessen.de
www.bund-giessen.de



Stephan Hibner



Karola Knuth

Workshop und Abendprogramm beim Eine-Erde-Camp

Camps

Eine-Erde-Jubiläumscamp mit Weitblick

Das diesjährige Eine-Erde-Camp fand unter dem Motto „Geld und/oder Glück – in welcher Welt wollen wir leben?“ auf dem Zeltplatz Eckmannshain in Ulrichstein statt. Eingerahmt von Windrädern, die die Teilnehmenden auf die wichtige Energie-wende einstimmten, konnte der Weitblick bis fast nach Gießen genossen werden.

Gut 50 junge Menschen trafen sich für eine Woche, um in Workshops viel zu dem Schwerpunktthema zu erfahren, aber auch, um eine Auszeit vom Alltag zu genießen.

Der thematische Einstieg gelang schon gleich am Anfang mit einer Rallye. In vielen inhaltlichen Workshops wurden die negativen Folgen unserer jetzigen Lebensweise auf Klima, Umwelt und Gerechtigkeit beleuchtet und Möglichkeiten einer solidarischen, zukunftsfähigen Alternative aufgezeigt.

Referent*innen aus der Region und ganz Deutschland bereicherten das Programm. Das Evangelische Dekanat mit dem „nachhaltigen Marktplatz“, der „Fairkaufswagen“ des Klimafairen Vogelsberg mit unverpackten Lebensmitteln und der BUND-Vogelsberg waren dabei. Mit einer Exkursion zu großflächig abgestorbenen Fichten vermittelte Biologe Dr. Wolfgang Dennhöfer (BUND Vogelsberg) das Thema „Wasser, Klima, Biodiversität und der Wasserexport nach Rhein-Main“ hautnah. Isabel Merle, ebenfalls vom BUND Vogelsberg, gab praktische Tipps für eine nachhaltige Lebensweise.

Großes Lob bekamen die 100-prozentige bio-vegan-vegetarische Verpflegung und der bio-faire Camp-Kiosk. Jeden Abend gab es ein anderes Highlight – eine Feuer-show mit Pois oder eine Kleidertauschparty inklusive Catwalk. Viel getanzt wurde bei der Jurten-Disko, mit Gitarre am Lagerfeuer ging es etwas ruhiger zu. Ohne Lichtverschmutzung konnte der Sternenhimmel inklusive Milchstraße bestaunt werden. Um das kleine Jubiläum des 15. Eine-Erde-Camps zu feiern, gab es an einem Abend eine große vegane Torte für alle. Und die im Rhein-Main-Gebiet bekannte Band „Sun’s Son“ stimmte hoffnungsvoll mit „You can make a change“.

EEC 2023

Das 16. Eine-Erde-Camp wird vom 24. August bis 1. September 2023 in der Burg Lißberg stattfinden – zum Thema „Back to the roots – Mensch und Natur“.

Climate Communication Camp

Wie bringt man Menschen zum Handeln für den Klimaschutz? Was können Blockaden sein, welche Ziele sind realistisch und umsetzbar? Damit beschäftigten sich auf dem Climate Communication Camp Anfang Juli 2022 in Wiesbaden rund 20 Jugendliche/junge Erwachsene in verschiedenen Workshops.

Die Atmosphäre war entspannt, die Sonne lachte, und der Jugendnaturzeltplatz schaffte mit viel Grün und Beerenbüschen ein Urlaubsambiente. Bekocht wurden wir von Talley Hoban, die schon unzählige Schnibbelpartys durchgeführt hat und für uns aus geretteten Backwaren und Gemüse leckere Eintöpfe, Salate und Bratkartoffeln zauberte. Das Abendprogramm sorgte mit dem Auftritt von Imaginary Friends, Lagerfeuer und großer Frisbeerunde für einen schönen Ausgleich nach einem langen Workshoptag.



Christian Jergow

Climate Communication Camp auf dem Jugendnaturzeltplatz Wiesbaden



Marion Schlüter

Pflanzenmilch-Test in Marburg



Sabine Woiters

Die BUNDjugend bei der Demo zum „Solidarischen Herbst“ in Frankfurt

Aktionen

Pflanzenmilchtest

Beim „800 Jahre Marburg“-Fest organisierten wir an einem der Biertische entlang der Stadtautobahn einen Pflanzenmilch-Test. Verschiedene Sorten wie Reis-, Hafer-, Soja- oder Erbsenmilch konnten blind verkostet und erraten werden. Es gab viel Zuspruch und manche Interessent*innen kannten sich sehr gut aus. Dazu verteilten wir Infos zur veganen und klimafreundlichen Ernährung.

Parking Day Aktion in Darmstadt

Lola Richter, seit 1. September 2022 FöJlerin bei uns, hat diese Aktion zum Parking Day organisiert und berichtet:

Am 17. September veranstaltete die BUNDjugend ein gemeinsames Malen beim Parking Day in Darmstadt. Der internationale Tag thematisiert den Platzverbrauch von Autos im Stadtraum und bietet in vielen größeren Städten die Möglichkeit, sich ein Stück Straße zurück zu erobern und bessere Nutzungen zu zeigen.

Wir haben eine riesengroße Pappe mit mehreren Künstler*innen (u.a. Pimpotento, Smog und Fenja Zundel) bemalt und diese dann zum Weitermalen an unserem gemütlichen Stand ausgestellt. Es haben super viele Menschen mitgemacht und das Endprodukt ist beeindruckend geworden.

Auch die BUNDjugend-Gruppen Gießen und Marburg beteiligten sich vor Ort am Parking Day - mit einem Kleidertausch.

Solidarischer Herbst – wir waren dabei!

Für den 22. Oktober 2022 hatte der BUND Bundesverband in fünf Städten gemeinsam mit einem breiten Bündnis von Umwelt- und Wohlfahrtsverbänden sowie den Gewerkschaften zu einer großen Demonstration aufgerufen. Dort wurden angesichts von Krieg, seinen Folgen und der Klimakrise Solidarität und ein Ende der fossilen Abhängigkeiten gefordert.

Die BUNDjugend Gießen hatte im Vorfeld fleißig Plakate gemalt, die wir bei der Demo in Frankfurt mitführten. Insgesamt war es trotz des ernsten Anliegens eine entspannte Atmosphäre, bei Sonnenschein und (zu) warmen Temperaturen.

Kleidertausch im Museum für Kommunikation

Am 12. November 2022 veranstaltete die BUNDjugend-Teenie-Gruppe mit ein paar Freiwilligen einen Kleidertausch bei der KlimaX-Ausstellung im Museum für Kommunikation in Frankfurt am Main.

Während der Ausstellung wurden fleißig Klamotten anprobiert und getauscht. Über den Tag konnten sich fast alle Besucher*innen in neue alte Kleidung verlieben und ihre Garderobe neu bestücken. Über die Klimaschädlichkeit der Produktion neuer Kleidung informierte unsere Jeansausstellung, die die Auswirkungen auf Umwelt und Klima entlang der Produktionskette aufzeigt.



Lola Richter

Malaktion beim Parking Day in Darmstadt



Barbara Michalski

Kleidertausch im Museum für Kommunikation



Mathilda Vorhauer

Teilnehmende an der Landesjugendversammlung

Gremien

Landesjugendversammlung

Am Wochenende vom 7. bis 9. Oktober 2022 fand die alljährliche Landesjugendversammlung mit der Jugend-Vollversammlung (JVJ) im schönen VCP-Heim in Bad Nauheim statt.

Bereits am Freitag nach dem Abendessen wurde fleißig über das Schwerpunktthema für das Eine-Erde-Camp 2023 diskutiert und eine engere Auswahl getroffen.

Der Samstag begann mit dem Nachtreffen zum Eine-Erde-Camp 2022. Es wurde gespielt, sich ausgetauscht und wir durften ein kleines wunderschönes Konzert einer Teilnehmerin hören, die mit der Gitarre selber Lieder komponiert. Nach dem Mittagessen mit einem gemeinsamen Büffet und einer Bildershow vom Camp begann die Vollversammlung.

Der Jugendlandesvorstand und alle anderen Gremien legten ihre Jahresberichte vor und danach wurde gewählt. Wir gratulierten Sina Jacob und Laura Henschke zu ihrem Amt als Vertretungen im Landesvorstand und Irma Beuscher als neuer Schatzmeisterin. Des weiteren freuten wir uns, jetzt sogar fünf Beisitzer*innen zu haben: Leona Voigtsberger, Paula Metzger, Tobias Doch, Paul Höpfner und Miriam Schüler. Somit konnte eine neue erfolg- und

arbeitsreiche Wahlperiode für den Jugendlandesvorstand beginnen.

Zudem sind Laura Henschke und Leona Voigtsberger unsere neuen Vertretungen im Bundesjugendrat, der die Vernetzung zwischen den Landesverbänden der BUNDjugend organisiert.

Am Samstagabend wurde über die Jahresplanung 2023 mit vielen Aktionen und tollen Veranstaltungen diskutiert und danach der Diversitätsprozess in der BUNDjugend Hessen vorgestellt. Gemeinsam wollen wir an beiden Prozessen weiterarbeiten.

Am Sonntag fand noch der zweite Teil der JVJ statt mit den Haushaltsberichten aus 2021 und 2022 und dem Haushaltsentwurf für 2023. Es wurden Honorarerhöhungen für die Kinderfreizeiten sowie Geld für neue Selbstdarstellungsflyer, Material und Demo-Anreisen beschlossen.

Aus diesem schönen und gelungenen Wochenende mit seinen vielen produktiven und anregenden Diskussionen starteten wir gestärkt in die neue Wahlperiode.

BUNDjugend Hessen

Tel. 069/67 73 76-30 und -31
bundjugend.hessen@bund.net
www.bundjugendhessen.de

Diversity-Check

Dank eines Angebots des Hessischen Jugendrings konnten wir Ende September 2022 an einem Tag einen moderierten Diversity Check mit Teilen des Jugendlandesvorstandes und des Büros durchführen.

Diversity Check heißt zu schauen, wie vielfältig die Aktiven und Teilnehmenden der BUNDjugend in Bezug auf Herkunft, Bildungsabschluss, geschlechtliche Identität oder körperliche Handicaps sind, bzw. wie diese Vielfältigkeit gefördert werden kann, indem Barrieren abgebaut werden.

Dies kann Hürden bei der Ausschreibung, den Anmeldeöglichkeiten, der Höhe des Teilnahmebeitrages oder die Barrieren eines Tagungshauses betreffen.

Wir wollen Maßnahmen ergreifen, wie z.B. die Stärkung des Sozialfonds, um auch Kindern und Jugendlichen aus finanzschwachen Familien eine Teilnahme zu ermöglichen. Dabei bleiben wir im Austausch mit den anderen hessischen Jugendverbänden.



Dokumentation beim Diversity-Check

Freizeiten

Naturforscher in der Steinsmühle

In der Steinsmühle am Rand des Vogelsbergs verbrachten wir ein erlebnisreiches ein Wochenende im Juni 2022. Die Kinder bestimmten Pflanzen, entdeckten Tierspuren und lauschten Vogelstimmen. Im Wald wurden alle beim Bau einer Murbahn kreativ. Auf einer Nachtwanderung schwebten unzählige funkelnde Glühwürmchen umher. Am Bach wurden mit dem Kescher Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven, Egel und auch Stichlinge gefangen und nach der Begutachtung gleich wieder frei gelassen.



Wasser, Wald und Burgen in Nordhessen

Mit einer kleinen Gruppe Jugendlicher erkundeten wir vom 8. bis 14. August 2022 von der Schlummerscheune in Oberrieden aus die Umgebung. Im nahegelegenen Wald gab es zunächst Kooperationsspiele und Wahrnehmungs- und Pirschübungen.

Eine naturkundliche Schnitzeljagd führte zur Burg Ludwigstein. Bei einer Zweitages tour erklimmen wir mit viel Gepäck den Rosskopfturm, um am nächsten Tag auf verwunschenen Pfaden abwärts nach Bad Soden Allendorf zu wandern. Dort bestiegen wir Kanus und paddelten die Werra zurück nach Oderrieden. Highlight war der Messerschmiede-Workshop, bei dem sich alle eine Klinge mit Griff schmieden bzw. schnitzen konnten.



Kanutour auf der Lahn

Die eintägige Lahn-Kanutour der BUNDjugend von Weilburg bis Aumenau war auch ohne Vorkenntnisse gut zu bewältigen und bot eine ganze andere Perspektive auf den faszinierenden Lebensraum Fließgewässer.



oben: Naturforscher-Freizeit, Mitte: Wasser, Wald und Burgen-Freizeit, unten: Herbstfreizeit Apfelbaumhof

Herbstfreizeit auf dem Apfelbaumhof

Im Jahr 2022 gab es auf dem Apfelbaumhof im Odenwald wieder eine gute Apfelernte, so dass wir während der Woche vom 24. bis 29. Oktober 2022 gleich am ersten Tag Äpfel lesen und über 30 Liter feinsten Apfelsaft pressen konnten, der uns für die ganze Freizeitwoche reichte. Auf einer Tageswanderung fanden die Kinder in Kleingruppen mit Kompasshilfe den Weg zur Burg Breuberg, wo wir bei Sonnen-

schein die Burganlage erkundeten. Kreative Workshops mit Apfelkuchen backen, Bändchen flechten und Kürbis schnitzen ergänzten das Angebot.

Am letzten Abend, direkt vor Halloween, spielten die Kürbisse eine Hauptrolle. Nachdem sich die Kinder zuvor auf einer Schnitzeljagd als würdige Geisterjäger*innen erwiesen hatten, mussten sie auf einer Nachtwanderung die gestohlenen Kürbisse wiederfinden, die mit ihren Lichtern auf sich aufmerksam machten.

Rettingsnetz Wildkatze

10. Monitoringjahr im Krofdorfer Forst

Mit finanzieller Unterstützung des Förderkreises der Naturschutzakademie Hessen schlossen wir 2022 unsere 10. und damit letzte Forschungssaison ab. Die fleißigen und inzwischen sehr routinierten Helferinnen und Helfer sammelten 50 Haarproben von den Lockstöcken und tüteten sie sicher ein. Die Auswertung der Daten erfolgt, sobald die Ergebnisse aus dem Jahr 2022 vorliegen.

Im Studienzeitraum von 2013 bis 2021 wurden 71 verschiedene Wildkatzen nachgewiesen, pro Jahr zwischen 10 und 20 Individuen. Etwa die Hälfte davon ist nicht aus den Vorjahren bekannt, was bedeutet, dass diese Katzen entweder Jungtiere sind, neu ins Gebiet einwanderten oder schlicht im Jahr davor keinen Lockstock besuchten.

Bislang gibt es nur eine weitere Studie in Hessen, die so lange Zeit eine lokale Wildkatzenpopulation mit Lockstöcken untersucht hat. Die Datenfülle solcher Langzeitstudien bietet viel Potential, gezielten Fragestellungen auf den Grund zu gehen und neue Erkenntnisse zu gewinnen.

Abschlussbericht der Telemetriestudie Hörre

Im Rahmen des Projekts „Raumnutzungsverhalten der Wildkatze im Waldgebiet Hörre“ wurden im Lahn-Dill-Kreis in Hessen von Februar 2020 bis März 2021 insgesamt 15 Wildkatzen mit einem GPS-GSM-Senderhalsband versehen und über einen Gesamtzeitraum von 23 Monaten telemetriert. Damit wurde ihr Raumnutzungsverhalten sowie die Barrierewirkung der verschiedenen Straßentypen (Autobahn, Bundesstraßen, Landstraße) im Untersuchungsgebiet erforscht.

Die Ergebnisse zeigen, dass von Autobahnen und Bundesstraßen im Vergleich zu Landstraßen eine Barrierewirkung ausgeht und diese nur in Ausnahmefällen an Stellen mit geringerer Fahrzeugfrequenz oder Brücken passiert werden. Die Federführung des Projekts lag bei der Uni Gießen, finanziell gefördert wurde es durch das Regierungspräsidium Gießen. Der BUND Hessen beteiligte sich durch die Finanzierung der genetischen Analysen.



Michael Radloff

unten:
BUND-Projektteam
„Wildkatzenwälder“



Friederike Scholz

Neue, bundesweite Wildkatzenprojekte

Zwei bundesweite Wildkatzenprojekte starteten in der zweiten Jahreshälfte 2022:

Das von der Post Code Lotterie geförderte Projekt „Wildkatzen – Vorsicht Verwechslungsgefahr“ soll bis 2024 Wandernde und Spaziergänger*innen für das richtige Verhalten bei möglichen Wildkatzen-Begegnungen sensibilisieren. Zudem möchten wir Tierärzt*innen, Tierheime und Wildtierauffangstationen unterstützen. Unsere Ziele: Weniger Wildkatzen in Menschenhand und die optimale Versorgung versehentlich mitgenommener Jungkatzen.

In unserem zweiten Projekt „Wildkatzenwälder von morgen“, das im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz gefördert wird, nehmen wir uns bis 2028 die Lebensräume der Wildkatze vor: Wälder und insbesondere die Waldränder. Diese sollen gemeinsam mit Partnern durch spezielle forstliche Maßnahmen für die Wildkatze besonders attraktiv gestaltet werden.

► www.bund-hessen.de/wildkatze

Spurensuche Gartenschläfer

Das Gartenschläfer-Jahr 2022 – Rückblick:

Infos zu Schlafmäusen im Haus

Im Mai stellten wir gemeinsam mit dem Umweltamt Wiesbaden die Broschüre „Vom richtigen Umgang mit Schlafmäusen im Haus“ vor, mit Empfehlungen für ein gutes Zusammenleben von Mensch und Bilch. Gleichzeitig bekamen die Unteren Naturschutzbehörden in den Gartenschläfer-Gebieten einen gleichnamigen Handlungsleitfaden, sodass diese bei Anfragen aus der Bevölkerung mit entsprechend fundiertem Wissen reagieren können.

Erste Forschungsergebnisse: Städte sind wichtiger Lebensraum

Unsere Forscher-Kolleg*innen von der Justus-Liebig-Universität und der Senckenberg Gesellschaft für Naturkunde werten fortwährend die von den vielen Freiwilligen in den letzten drei Jahren gesammelten Daten zur Lebensweise des Gartenschläfers aus und konnten 2022 erste Ergebnisse verkünden. Im Juni gab es in einer Online-Veranstaltung für die Freiwilligen ei-



Kerstin Hinze



Susanne Steib

links: Gartenschläfer im Haus, rechts: ein strukturreicher Garten – die konfliktfreiere Lebensraum-Alternative

nen exklusiven Vorab-Einblick. Im August folgte eine große Reportage auf ZEIT Online und gleichzeitig informierten wir die Öffentlichkeit mit einer Pressemitteilung.

Nach drei Jahren intensiver Forschung wird deutlich, wie wichtig Städte für den Gartenschläfer sind. Sie sind mittlerweile wohl eine Art ‚Arche‘ für sein Überleben. Denn die Schlafmaus kommt heute überwiegend im urbanen Raum im Südwesten Deutschlands vor. In Hessen liegt der Schwerpunkt im Raum Rhein-Main, wo sie vom Rheingau über Wiesbaden, dem Main-Taunus-Kreis, Frankfurt und bis nach Maintal vorkommt. Südlich des Mains sind weite Teile des Kreises Groß-Gerau durch den Gartenschläfer besiedelt. Vor allem in den Städten – allen voran Wiesbaden, der inoffiziellen „Gartenschläfer-Hauptstadt“ – findet er ausreichend Nahrung und strukturreiche Lebensräume mit vielen Verstecken. In den Wäldern der Mittelgebirge, dem ursprünglichen Verbreitungsbegiet, scheinen wir dagegen gerade Zeuge eines Aussterbens zu sein.

Schutzmaßnahmen

Ein Hauptziel des Projekt ist es, anhand der Forschungsergebnisse Schutzmaßnahmen für den Gartenschläfer zu entwickeln und umzusetzen. Im Team haben wir dazu einen ganzen Katalog von Maßnahmen erarbeitet, der 2023 veröffentlicht wird. Parallel dazu läuft bereits die praktische Umsetzung. Es wurden viele Gespräche geführt und Partner für die Schutzmaß-

nahmen gewonnen, wie z.B. der Kleingartenverein „Krautgärten“ in Kelkheim, der Main-Taunus Naturlandschaft und Streuobst e.V. oder der Obst- und Gartenbauverein Fischbach. In Rüsselsheim wurde Ende 2022 mit örtlichen Naturschützer*innen eine Hecke gepflanzt, eine weitere in Hofheim wird Anfang 2023 folgen. Auch Biotopmanager*innen des MainÄppelhauses in Frankfurt wollen sich für den Gartenschläfer einsetzen.

Es gilt, die Menschen noch stärker für den Natur- und Artenschutz zu bewegen: vom Balkonbesitzer bis zur Kleingärtnerin, vom Förster bis zur Obstbäuerin, von den Behörden bis zu den Gemeinden. Die Forschungsergebnisse zeigen ganz konkret auf, was alle gegen das Aussterben des Gartenschläfers tun können.

Tier des Jahres 2023

Im November 2022 folgte dann noch eine ganz besondere Nachricht: Der Gartenschläfer wurde von der Deutschen Wildtierstiftung zum „Tier des Jahres 2023“ gekürt. Darüber freuen wir uns sehr.

Die „Spurensuche Gartenschläfer“ wird insgesamt sechs Jahre (2018–2024) im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

► www.bund-hessen.de/gartenschlaefer
www.gartenschlaefer.de

Projektförderung

Gewinnerprojekte bei Umweltlotterie GENAU

Viele Kreis- und Ortsverbände des BUND haben schon die Chance genutzt, für ihre Projekte den Zusatzgewinn bei der Umweltlotterie GENAU von 5.000 Euro einzustreichen. Durch die Registrierung ihres Projekts in der online zugänglichen GENAU-Projektliste (siehe Link unten) haben sie jede Woche die Chance auf den Zuschuss von 5.000 Euro.

Auch 2022 freuten sich vier BUND-Gruppen über einen Geldsegen. Gleich zweimal gewann das Projekt „regional=optimal“, einmal im Landkreis Kassel und einmal im Schwalm-Eder-Kreis. Dank des Gewinns kann der Ortsverband Rockenberg (Wetterau) sein Schwalbenschwanzprojekt umsetzen und in Neu-Anpach bekamen Wildbienen mit einer großen Nisthilfe ein neues Zuhause.

Seit 2016 wurden bereits 22 Projekte des BUND mit insgesamt 110.000 Euro gefördert.

► www.genau-lotto.de/projekte

Projektförderung beantragen!

Ansprechpartnerin ist Susanne Steib
susanne.steib@bund-hessen.de
Tel. 069 67 73 76-16



Solardächer sparen Stromkosten



Rechenzentrum Equinix in Seckbach, Notstromdiesel rechts im Bild

Dr. Werner Neumann

Service und Beratung

Onlineveranstaltung „Solaroffensive“

Klimakrise, Energiekrise und steigende Preise – es gibt viele Gründe über Strom vom eigenen Dach mittels Photovoltaik nachzudenken. Am 13. Oktober 2022 luden der BUND Odenwald und der BUND Landesverband Hessen gemeinsam mit dem Landkreis Odenwald zur ersten Online-Veranstaltung „Solaroffensive“ ein, um viele Fragen rund um Photovoltaik zu beantworten.

Fachreferenten stellten praxisnah dar, worauf bei einer neuen Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf dem eigenen Dach zu achten ist, erläuterten an Beispielen die Wirtschaftlichkeit und die Integration von Wall-Boxen für E-Autos, Wärmepumpen und Speichern. Unterstützt wurden sie durch Erfahrungsberichte von PV-Anlagenbesitzern. Die rund 160 Teilnehmer*innen konnten nach einer kurzen Einführung ins Thema an zwei von drei Themenräumen ihrer Wahl teilnehmen und zahlreiche Fragen stellen.

Im Nachgang bietet der BUND Odenwald die Organisation von PV-Einkaufsgemeinschaften an. Der BUND Hessen plant weitere Veranstaltungen in hessischen Städten und Landkreisen.

Position und Aktionen

Rechenzentren nachhaltiger gestalten

Im gesamten Rhein-Main-Gebiet boomten die Rechenzentren (RZ). Der gesamte Stromverbrauch in Frankfurt hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt. Aber mit der Abwärme könnte man jeweils die halbe oder ganze Stadt mit Wärme versorgen. Im Juni 2021 hatte der BUND Hessen gemeinsam mit der „Lokalen Agenda 21“-Gruppe der Stadt Offenbach ein Positionspapier zu Rechenzentren herausgegeben.

Kernpunkte unserer Vorschläge sind: RZ müssen effizienter betrieben werden und weniger Zusatzstrom für die Kühlung aufwenden. Der Strom muss aus erneuerbaren Energien kommen und zwar mit direkten Lieferungen aus der Region und nicht mit Zertifikaten von sonstwoher. Die Abwärme muss zu mindestens 30 Prozent übers Jahr gesehen genutzt werden. Die Notstromdiesel müssen deutlich geringere Schadstoffemissionen aufweisen. Und schließlich muss die Subvention der Netzentgelte zu Lasten anderer Stromkunden aufhören.

Mittlerweile sind BUND Hessen und LA 21 Offenbach ein eingespieltes Team. Wir treten auf Konferenzen der Betreiber auf und haben die Fernwärmeversorger kon-

taktiert, damit Abwärme in bestehenden Wärmenetzen wirklich genutzt wird. Wir beraten Kommunen, denn diese sind mit dem Auftreten der RZ-Betreiber oft überfordert. Unsere Regionalplanung lässt dem Wildwuchs freien Raum, anders in den Niederlanden. Dort darf kein RZ ohne ausreichende Abwärmenutzung in umliegenden Gebäuden oder Wärmenetzen gebaut werden.

Gemeinsam mit Bürgerinitiativen in Seckbach und dem Arbeitskreis Nachhaltige Rechenzentren wurde im Juni 2022 eine Konferenz in Frankfurt organisiert. Seit Sommer 2022 arbeiten wir zusammen mit der BI in Schöneck, wo der geplante Bau eines RZ ein Feldhamstergebiet bedroht. Auf die Frage, „bekommen wir die Abwärme in Eimern oder Tüten?“ wusste der Betreiber keine Antwort. Gemeinsam haben wir unsere Fachposition auf dem Kongress „Bits und Bäume“ in Berlin vorgetragen.

Im Juli reichte der BUND Hessen Klage gegen die Genehmigung zu hoher Schadstoffemissionen aus den Notstromdieseln durch das Regierungspräsidium Darmstadt ein. Diese Diesel werden zwar nur wenige Stunden im Jahr betrieben, die Emissionswerte liegen aber um das 5–20fache über modernen LKW-Motoren.

Sicherlich braucht es Rechenzentren. Auch wir nutzen Cloudlösungen. Aber die Frage, wie viele RZ nur gebaut werden, damit Millionen Menschen zu beliebigen Zeiten Videos und Fernsehen streamen können, wird sich in Zukunft stärker stellen. Wir werden weiter in Verhandlungen mit Betreibern, Energieunternehmen und Kommunen unsere Kompetenz einsetzen, damit der Betrieb von RZ umweltfreundlicher wird.

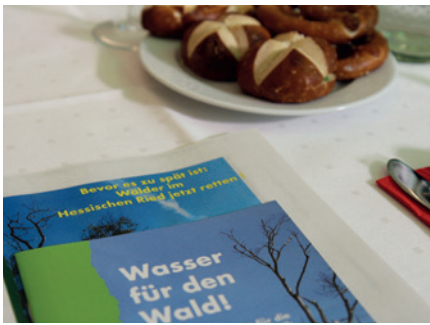
Mehr Klimaschutz in die Parlamente – Vorlagen zum Download

Es gibt viele gute kommunale Beschlüsse zu Klimaschutz und Klimaanpassung. Wir haben eine Vielzahl dieser Beschlüsse überarbeitet und stellen sie als Mustervorlagen zur freien Nutzung zur Verfügung.

Aktuell gibt es Vorlagen zu folgenden Themen: Mehrwegpfand, Klimaschutz-

und Quartiersmanagement, Solarrichtlinie, PV-Balkonmodule, Begrünungsmaßnahmen, Austausch Gasleuchten, Stellplatzsatzung, Wasserampel, Zisternenbau und Schottergärten.

Download: www.bund-hessen.de/parlamentarische-vorlagen



Mitte: Umweltministerin Priska Hinz und BUND-Vorsitzender Jörg Nitsch, rechts: BUND-Landesgeschäftsführer Michael Rothkegel, Hans-Jürgen Müller, MdL, Bündnis 90/Die Grünen und Annette Strohmeier, Geschäftsführungsassistentin des BUND Hessen

Landespolitik

Parlamentarischer Abend zum Waldschutz im Hessischen Ried

Am 11. Oktober 2022 hat der Landesvorstand bei seinem parlamentarischen Abend im Hessischen Landtag die Mitglieder des Landesparlaments über die dramatische Situation des Waldes im Hessischen Ried (Jägersburger/Gernsheimer Wald) informiert.



Der Abend war gut besucht, auch die Fachstellen und Umweltministerin Priska Hinz waren anwesend.

Landesvorsitzender Jörg Nitsch hat in einem Vortrag eindringlich darauf hingewiesen, dass die Landesregierung den Verlust von FFH- und Vogelschutzgebieten in Kauf nimmt, weil die künstliche Absenkung des Grundwasserspiegels im Rahmen der Trinkwassergewinnung für Südhessen seit Jahrzehnten die Austrocknung des Baumwurzelbereichs nach sich zieht.

Mit dem Trockentod der verdurstenden Bäumen geht eine massive Schädigung der oberirdischen Ökosysteme einher, obwohl eine Aufspiegelung des Grundwasserspiegels technisch machbar und finanziell tragbar ist. Das Verwaltungsgericht Darmstadt hat die Auffassung des Landesvorstands bestätigt, dass Hessen hier gegen die Wiederherstellungspflicht der FFH-Richtlinie verstößt.

Es ist enttäuschend, dass weder ein Runder Tisch noch ein Klageverfahren bisher eine Veränderung in der Politik erreicht haben.



Der BUND Hessen kämpft seit vielen Jahren für die Wälder im Hessischen Ried und hat bereits im August 2014 eine umfangreiche Broschüre mit Analysen und Maßnahmevorschlägen vorgelegt.



oben: Begrüßung durch die Vizepräsidentin des Hessischen Landtags Karin Müller
unten: Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende des BUND Hessen Gabriela Terhorst

► <https://www.bund-hessen.de/waelder/waelder-im-hessischen-ried-retten/>



Der Landesvorstand:
vorne sitzend
Gabriela Terhorst,
Guido Carl;
hinten stehend v.l.n.r.
Jochen Kramer,
Niko Martin,
Carolin Lotter,
Jörg Nitsch,
Dr. Werner Neumann,
Prof. Dr. Lutz
Katzschner.
Nicht auf dem Bild:
die beiden
Vertreter*innen der
BUNDjugend

Vorstandsarbeit

Teamorientiert, kompetent, engagiert

Der Landesvorstand tritt einmal monatlich zu seinen regulären Sitzungen zusammen und fasst die notwendigen Beschlüsse zu Inhalten, organisatorischen und finanziellen Fragen für eine erfolgreiche BUND-Arbeit in Hessen.

Diese Vorstandstreffen sind nur ein kleiner Teil der Arbeit, die von den Vorstandsmitgliedern geleistet wird.

Sie sind Ansprechpartner*innen für die Medien, erarbeiten fachliche Stellungnahmen, führen politische Gespräche, sind für den BUND in Beiräten und Arbeitsgruppen aktiv und engagieren sich darüber hinaus auf der lokalen Ebene oder in Gremien des Bundesverbandes.

► www.bund-hessen.de/vorstand

Aufgabenbereiche der Vorstandsmitglieder

Jörg Nitsch, Landesvorsitzender: geschäftsführender Vorstand, Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Luftreinhaltepolitik, Mobilitätspolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzpolitik, Wasserpolitik, Waldpolitik/Jagd, Flächenversiegelung, Energiepolitik

► joerg.nitsch@bund.net

Gabriela Terhorst, stellvertretende Landesvorsitzende: geschäftsführender Vorstand, Klimaschutzpolitik, Energiepolitik, Nachhaltigkeitsstrategie, Naturschutzprojekte, Verbandsentwicklung

► gabriela.terhorst@bund.net

Guido Carl, stellvertretender Landesvorsitzender: geschäftsführender Vorstand, Atomenergie, Mobilitätspolitik, Naturschutzpolitik, Waldpolitik/Jagd, Wasserpolitik

► guido.carl@bund-hessen.de

Dr. Werner Neumann: Schatzmeister, Finanzen, Klimaschutzpolitik, Atom-/Energiepolitik, Bodenschutz/Altlasten

► werner.neumann@bund.net

Jochen Kramer: Flächenversiegelung, Bodenschutz/Altlasten, Landwirtschaft, Luftreinhaltepolitik, Freihandelsabkommen, Plastik, BUND-Akademie

► jochen.kramer@bund-hessen.de

Carolin Lotter: Atomendlagersuche, Ernährungswende, Klimaschutzkooperationen, BUNDjugend, Verbandsentwicklung

► carolin.lotter@bund-hessen.de

Niko Martin: Landwirtschaftspolitik, Biodiversität in der Agrarlandschaft, Ernährungswende, BUNDjugend

► niko.martin@bund.net

Prof. Dr. Lutz Katzschner: Fachratssprecher, Klimaschutz, Luftreinhaltung

► lutz.katzschner@bund-hessen.de



Anne Barth (beide Fotos)

Demonstration „Solidarischer Herbst“ in Frankfurt: links BUND-Gruppe auf dem Rossmarkt, rechts Dr. Werner Neumann bei der Hauptkundgebung

Vorstandsthemen 2022

Nachhaltigkeit

Fortschrittsbericht 2022 zur Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie

Der im Dezember veröffentlichte Fortschrittsbericht 2022 zur Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie zeigt, dass viele der vereinbarten umweltbezogenen Ziele bis 2030 verfehlt werden. Der Landesvorstand sieht mit Sorge die Prognose, dass bis 2030 weder die Verringerung der Treibhausgasemissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 noch die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch auf 30 Prozent erreicht werden.

Noch schlechter steht es um die Zielerreichung bei der Senkung des Stickstoffüberschusses der landwirtschaftlich genutzten Fläche, bei der Absenkung des Nitratgehalts im Grundwasser und bei der Erholung der Vogelartenbestände des Agrarlandes. Mit den aktuellen politischen Maßnahmen werden in diesen Bereichen nicht nur keine Verbesserungen erzielt, vielmehr ist sogar eine Verschlechterung zu befürchten.

Der Landesvorstand fordert deshalb erheblich größere Anstrengungen für die Energie- und Mobilitätswende, für eine Agrarpolitik hin zu einer umweltfreundlichen Landwirtschaft mit deutlich weniger Pestizid- und Düngereinsatz und für mehr Schutz von Böden und Flächen bei der Planung von Wohn- und Gewerbegebieten wie auch bei Infrastrukturprojekten.

#Solidarischer Herbst

Demonstration für soziale Sicherheit und gegen fossile Abhängigkeit

Gemeinsam mit vielen anderen Organisationen rief der BUND am 22. Oktober 2022 bundesweit zu den Demos „Solidarischer Herbst“ auf. Rund 24.000 Menschen demonstrierten parallel in sechs deutschen Großstädten unter dem Motto „Solidarisch durch die Krise – soziale Sicherheit schaffen und fossile Abhängigkeiten beenden“.

Dieses zivilgesellschaftliche Bündnis brachte den immer lauter werdenden Protest gegen die mangelhaften Reaktionen der Bundesregierung auf die durch Putins Angriffskrieg ausgelöste Energiekrise bundesweit auf die Straße. Forderungen sind neben zielgerichteten Entlastungen für dringend Unterstützungsbedürftige auch eine Gesamtstrategie für eine nachhaltige, bezahlbare Grundversorgung sowie massive und dringende Investitionen für Erneuerbare Energien und Energieeinsparungen.

Zur Großdemo in Frankfurt mit 5.000 Demonstrant*innen hatte auch der BUND Hessen aufgerufen. Gemeinsam mit der BUNDJugend Hessen wurde ein großer, bunter BUND-Block gebildet.

Dr. Werner Neumann sprach für den Landesverband auf Hauptkundgebung zum Demo-Beginn. Nach dem Demo-Zug durch die Innenstadt standen Jörg Nitsch und Dr. Werner Neumann der Presse für Gespräche und Interviews zur Verfügung.

Klimaschutz

Klimaschutzgesetz, Energiegesetz und Klimaplan

Der Landesvorstand, namentlich Dr. Werner Neumann, befasste sich intensiv mit den Entwürfen für eine Novelle des Energiegesetzes, für ein Klimagesetz und der Fortschreibung des Hessischen Klimaplan und gab umfangreiche Stellungnahmen ab.

Der Landesvorstand begrüßt zwar, dass auch Hessen ein eigenes Klimaschutzgesetz bekommt und dass es künftig einen „Klimacheck“ für Gesetze, Verordnungen und Förderprogramme geben und ein wissenschaftlicher Beirat eingerichtet werden soll. Die Zielsetzungen der Minderung der Treibhausgase sind jedoch nicht ausreichend, um die Anforderungen des weltweiten Klimaschutzes zu erfüllen.

Kein Atommüll nach Büttelborn

Die Klage des Landesvorstands gegen die Freigabe von Atommüll aus dem Abriss des AKW Biblis ist beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof (VGH) nunmehr seit fünf Jahren anhängig. Ziel ist, die „Freimessung“ von radioaktivem Material zu verhindern. Dieses wird gemäß der Rechtslage als „nicht radioaktiv“ bezeichnet und soll auf Deponien abgelagert werden. Im Herbst entschied das Regierungspräsidium Darmstadt, dass 30.000 Tonnen „freigemessener“ Bauschutt auf die Deponie Büttelborn verbracht werden sollen.

Dagegen erhob sich heftiger Widerstand des BUND und der Bürgerinitiative

Büttelborn sowie auch seitens des Deponebetreibers, der Stadt Büttelborn und des Landkreises Groß-Gerau, die gegen den Bescheid klagen wollen. Dr. Werner Neumann stellte die kritische Position des BUND zum sogenannten 10-Mikro-Sievert-Konzept, das der Freimessung zugrunde liegt, auf einer Veranstaltung des Umweltministeriums im November 2022 vor mehreren hundert Bürger*innen vor.

Windkraft

Die konstruktiven Gespräche mit dem Landesverband Hessen des Bundesverbandes Windenergie (BWE) wurden fortgeführt. Da die Vorstellungen zur Forcierung des Ausbaus der Windenergie in Hessen größere Schnittmengen haben, wurde ein gemeinsames Positionspapier „Klimaschutz in Hessen zügig umsetzen: Windenergie ist Teil der Lösung und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor“ abgestimmt.

Freiflächenfotovoltaik

Neben dem Ziel, die Fotovoltaik verbunden mit einer Solarpflicht auf Gebäuden vor allem auf versiegelten oder sonst nicht wertvollen Flächen auszubauen, hat die Landesdelegiertenversammlung nach ausführlicher Debatte beschlossen, dass der BUND Hessen die Position des BUND-Bundesverbandes zu Freiflächen-Solaranlagen



Reiner Sturm/pixelio.de

unterstützt. Wenn Solaranlagen im Freiland gebaut werden, sollten dies prioritär senkrecht aufgestellte Agri-PV-Anlagen sein, mit geringem Flächenbedarf. Gefordert wird eine Flächennutzungsplanung für Solaranlagen im Freiland. Generell ist sicherzustellen, dass diese Anlagen dem Artenschutz nicht zuwiderlaufen bzw. dass dort Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt werden.

Luftreinhaltung

Rechenzentren nachhaltig betreiben

Angesichts der Vielzahl vorhandener bzw. in Planung befindlicher Rechenzentren im Rhein-Main-Gebiet ist es zwingend notwendig, diese so energieeffizient wie möglich zu betreiben und die Abwärme über Wärmenetze zu nutzen. Notstromdiesel, die benötigt werden, um den Betrieb und die Datensicherheit beim Ausfall des Stromnetzes sicherzustellen, müssen über die bestmögliche Abgasreinigung verfügen.

Im Juli 2022 hat der Landesvorstand Klage beim Verwaltungsgericht Frankfurt a. M. gegen die Genehmigung von 29 Notstromdieselmotoren mit über 150 Megawatt Leistung beim neuen Rechenzentrum der Firma Equinix in Frankfurt-Seckbach eingereicht. Klageziel ist, mit besserer Abgasreinigung oder durch den Einsatz von Wasserstoff und Brennstoffzellen eine saubere Notstromversorgung sicher zu stellen, um die Stickoxid- und Feinstaubbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch des Naturschutzgebiets in Seckbach deutlich zu senken.

Landwirtschaft

Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende gegründet

Am 15. Juni 2022 gründeten BUND, NABU, die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), die Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen (VÖL), die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), Slowfood sowie das Netzwerk der hessischen Ernährungsräte mit dem Verein BIONALES – Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung die „Hessische Allianz für die Agrar- und Ernährungswende“.

Die Allianz setzt sich für eine ökologisch bzw. umfassend nachhaltig ausgerichtete Landwirtschaft sowie eine gute und nachhaltige Ernährung ein. Ihr Engagement richtet sich an Politiker*innen, Lebensmitteleinzelhandel und Verbraucher*innen in Hessen.

Ziel ist es, auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam zu machen und ein konsequentes, gemeinsames Handeln einzufordern. Denn das ist dringend erforderlich, um eine ökologisch und sozial ausgerichtete Landwirtschaft mit ihren regionalen Wertschöpfungsketten zu stärken.

Ehrungen



Foto: privat

Dirk Treber

Eduard-Bernhard-Preis 2022 für Dirk Treber

Dirk Treber, ehemals aus Mörfelden-Walldorf, wurde für sein langjähriges Engagement gegen die Startbahn West des Frankfurter Flughafens und seinen anschließenden Widerstand gegen den Bau der Landebahn Nordwest sowie seinen Kampf für ein Nachtflugverbot geehrt.

Leider konnte er krankheitsbedingt den Preis im Rahmen der Landesdelegiertenversammlung nicht persönlich entgegen nehmen.



BUND Main-Taunus

Manfred Guder

BUND-Hessen-Medaille für Manfred Guder

Manfred Guder wurde geehrt für seine langjährigen Aktivitäten im Kreisverband Main-Taunus und im Ortsverband Kelkheim-Liederbach, wo er sich intensiv um örtliche Planungsvorhaben kümmerte, eine Vielzahl fachlicher Stellungnahmen verfasste und an vielen Aktionen teilnahm wie z.B. am Klimastreik im September 2020 in Frankfurt (s. Foto).

Für seine Verdienste u. a. bei der Verhinderung des Weiterbaus der B8 wurde er zudem zum Ehrenmitglied im Kreisverband ernannt.



Übergabe der Unterschriften zum Volksbegehren Verkehrswendegesetz am 28. August 2022

Verkehrswende

Volksbegehren

Verkehrswendegesetz

Das Bündnis „Volksbegehren Verkehrswendegesetz“, dem als Trägerkreis ADFC Hessen, VCD Hessen, Fuss e.V. sowie die Radentscheide Darmstadt, Frankfurt, Kassel und Offenbach und als Unterstützer u. a. BUND, Greenpeace, Naturfreunde, Pro Bahn, Sozialverband VdK angehören, hat 70.232 Unterschriften für das Volksbegehren Verkehrswende Hessen gesammelt.

Diese Unterschriften wurden am 28. August 2022 dem hessischen Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir überreicht. Ein großer Teil der Unterschriften kam mit Lastenrädern über die A66 aus ganz Hessen nach Wiesbaden. Am Nachmittag kamen die etwa 8.500 Radfahrenden in Wiesbaden beim Verkehrswendefestival an, wo sich bereits rund 3.500 Menschen versammelt hatten.

Mit der Übergabe der Unterschriften endete der erste Teil des dreistufigen Verfahrens zum Erreichen des Volksentscheides. Mit großer Enttäuschung musste das Bündnis anschließend zur Kenntnis nehmen, dass die Landesregierung den vorgelegten Gesetzesentwurf als verfassungswidrig eingestuft.

Die drei Vertrauensleute des Volksbegehrens reichten im Oktober 2022 Beschwerde gegen diese Entscheidung der Landesregierung beim Landeswahlleiter ein.

Wald

Parlamentarischer Abend

Am 11. Oktober 2022 informierte der Landesvorstand bei seinem parlamentarischen Abend im Hessischen Landtag über die dramatische Situation des Waldes im Hessischen Ried, siehe Bericht S. 31.

Wasser

Werraversalzung

Die intensiven Bemühungen zur Reduktion der Salzbelastungen durch den Kalibergbau wurden fortgesetzt. Der stellvertretende Geschäftsführer des BUND Hessen, Thomas Norgall, koordiniert für den BUND bundesweit die Arbeiten zur Verringerung der Umweltbelastung des Kalibergbaus aus dem Werra-Revier sowie dem Werk Neuhof (Landkreis Fulda).

Der gesamte BUND setzt sich für die konsequente Ausrichtung an den rechtlichen Vorgaben der Wasserrahmen-Richtlinie ein. Der Arbeits- und Kostenumfang der Aktivitäten ist außergewöhnlich hoch. Aus früheren Jahren und aus 2022 sind verschiedene Klagen anhängig. Außerdem wurden die Vorarbeiten zur Klage des BUND Bundesverbandes gegen den „Bewirtschaftungsplan Salz 2021–2027“ geleistet, die Ende 2022 eingelegt wurde.

Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlung 2022

Hessische Kommunen aktivieren für den Klimaschutz

Alle Kommunen sollen die Charta „Klimaktive Kommune“ unterzeichnen, pro 4.000 Einwohner*innen ein/en Klimaschutzmanager*in einstellen, Mittel über die Klimarichtlinie des Landes abrufen und die KfW-Förderung für Energetische Stadtsanierung nutzen.

Hessische Kommunen für Tempo 30 aktivieren

Der Landesvorstand soll die Tempo-30-Initiative des Deutschen Städtetags unterzeichnen und unterstützen.

Verkehrswende für hessische Straßenbauprojekte im Bundesverkehrswegeplan sowie aktive Schienen-Reaktivierungspolitik der Landesregierung

Gefordert wird u.a.: ein sofortiges Moratorium für alle hessischen Autobahn- und Bundesstraßenprojekte des Bundesverkehrswegeplans 2030, keine Stilllegung von Eisenbahnstrecken, Sicherung aller Trassen stillgelegter Eisenbahnstrecken durch ein Landesgesetz und Verhinderung anderer Nutzungen.

Ablehnung von Freihandelsabkommen

Bundes- und Landtagsabgeordneten sollen die Ratifizierung der sogenannten Freihandelsabkommen CETA, Mercosur und TTIP ablehnen und aus den Verhandlungen aussteigen.

Photovoltaik-Freiflächenanlagen

PV soll vorrangig auf bereits versiegelten Flächen stattfinden mit einer Solarpflicht (PV und solarthermische Anlagen) für Dächer, Parkplätze, Verkehrswege etc. bei Neubauten. EEG und Mieterstromgesetz sind anzupassen.

Solar-Freiflächenanlagen sollen prioritär senkrecht aufgestellte Agri-PV-Anlagen sein, gesteuert durch eine Flächennutzungsplanung für Freiland-Solaranlagen. Der Artenschutz soll nicht beeinträchtigt und die Biodiversität gefördert werden. Die Position des BUND-Bundesverbandes zu Freiflächensolaranlagen wird unterstützt.

Zentrum für Stadtnatur

Spatenstich und Baufortschritt

Im Januar 2022 fand der offizielle Spatenstich für das BUND-Zentrum für Stadtnatur statt, das auf Teilflächen der früheren Stadtgärtnerei in der Darmstädter Orangerie errichtet wird. Mit dabei waren u.a. der Darmstädter Oberbürgermeister Jochen Partsch, BUND Landesvorsitzender Jörg Nitsch und weitere Landesvorstandsmitglieder, Architekt Georg Zielke sowie BUND-Aktive.

Bis zum Frühsommer wurden die notwendigen Erschließungsarbeiten (Strom, Wasser, Abwasser, Geothermie-Wärmetauscher) sowie die Bodenplatte fertiggestellt. Das Außengelände rund um das Gebäude wurde bereits modelliert und der Schotter für die Pflasterflächen vorbereitet. Die Vergabe der Gewerke des Rohbaus (Holzbau, Dach, Fenster) musste aufgrund erheblicher Kostensteigerungen und Liefer Schwierigkeiten mehrfach verschoben werden.

Durch weitere finanzielle Zusagen, Spenden und Fördergelder ist die Fertigstellung des Rohbaus inzwischen gesichert. Das Richtfest soll in 2023 stattfinden.

Projekt BioDivKultur

BioDivKultur ist das erste Kooperationsprojekt des BUND Zentrums für Stadtnatur in Darmstadt. In dem transdisziplinären Projekt zur Förderung der biologischen Vielfalt und insbesondere der Insektenfauna sollen Wissen vernetzt, Handlungsressourcen gebündelt und gemeinsame Kommunikationsstrategien entwickelt werden. Rund drei Jahre lang, bis Ende 2024, arbeiten hierfür Biolog*innen, Geistes- und Sozialwissenschaftler*innen der Technischen Universität Darmstadt mit Praxispartnern zusammen.

Der BUND als Projektpartner wird unter anderem „Tiny-Insect-Gardens“ anlegen. Das sind kleine, auch als Schau- und Vermittlungsobjekte gedachte, insektenfreundliche Grünflächen.

BioDivKultur wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der FEdA (BMBF-Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt) zum Thema Wertschätzung und Sicherung von Biodiversität in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gefördert.

Verbandsklagen

Bebauungsplan Vorderheide II: Der Verwaltungsgerichtshof Kassel gab 2021 der Klage gegen das über 11 Hektar große Baugebiet „Vorderheide II“ in Hofheim/Taunus statt. Das Bundesverwaltungsgericht wies die Revision der Stadt Hofheim zurück. Das Baugebiet hätte einen der wertvollsten Streuobstbestände Hessens mit rund 200 Tierarten zerstört. Das Urteil ist ein bedeutender Erfolg, denn das Land muss nun weitere Vogelschutzgebiete für den Gartenrotschwanz ausweisen.

Bannwaldrodung am Langener Waldsee: Der Rechtsstreit begann 2013, nachdem das Regierungspräsidium Darmstadt den Kiesabbau auf einer Fläche von über 67 Hektar Bannwald zugelassen hatte. Das Bundesverwaltungsgericht wies unsere Revisionen in 2022 zurück. Damit haben wir den juristischen Kampf für den Bannwald verloren. Positive Folgen waren jedoch die Verlagerung von zwei Firmen aus dem Wald heraus und die Änderung des Hess. Waldgesetzes. Mit der Novelle sind künftige Bannwaldrodungen für den Sand- und Kiesabbau nahezu ausgeschlossen, konkret wurden weitere 40 Hektar vor dem Abbau gerettet.

Freigabe von Atommüll aus dem Rückbau des AKW Biblis: Die Klage ist beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof seit nunmehr 5 Jahren anhängig. Ziel ist die Verhinderung der Freigabe von radioaktivem Material, das gemäß Rechtslage als „nicht radioaktiv“ bezeichnet wird und auf Deponien abgelagert oder im Baubereich verwendet werden soll. Der Landesvorstand lehnt die Verbreitung immenser Mengen von radioaktiv belastetem Abfallmaterial aus dem Abriss der Atomreaktoren ab. Es geht um 60.000 Tonnen Beton, Metall und brennbare Stoffe, die auf Deponien abgelagert, eingeschmolzen oder verbrannt werden sollen. Hinzu kommen 270.000 Tonnen Betonabriss von Gebäuden.

REWE-Logistikzentrum in Wölfersheim (Wetteraukreis): Anfang 2023 sind nach zahlreichen Klagen noch sechs Verfahren anhängig. So steht das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts im Klageverfahren gegen die Zielabweichung vom Regionalplan aus. Wegen eines aktuellen EuGH-Urteils haben wir Hoffnung auf einen Erfolg in letzter Instanz.

Amazon-Logistikhalle in Echzell (Wetteraukreis): Der vom Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel im Mai bestätigte Baustopp gilt weiterhin. Ende 2022 zeichnete sich die Nowendigkeit weiterer Klagen ab.

Stadtentwicklungsprojekt Ostfeld/Kalkofen in Wiesbaden: Im Oktober 2021 reichte der BUND Klage gegen den Zielabweichungsbescheid des Regierungspräsidiums Darmstadt zugunsten der großräumigen Ostfeld-Planungen (450 ha) der Stadt Wiesbaden beim Verwaltungsgericht Wiesbaden ein. Das Verfahren ruht bis zur Entscheidung zum „Logistikzentrum Wölfersheim“ (s.o.), weil damit eine Grundsatzentscheidung zur Zulässigkeit von Klagen gegen Zielabweichungsverfahren getroffen wird.

Salzschäden durch den Kalibergbau: Mit mehreren Klagen wehrt sich der BUND gegen die weitere Versalzung des Grundwassers und der Werra. Beklagt werden die Erweiterungen der Salzlückstandshalden „Hattorf“ und „Wintershall“ und die Erlaubnis zur Einleitung von Salzwasser in die Werra. Außerdem wollen wir einen Sanierungsbescheid erzwingen. Ende 2022 legte der BUND Bundesverband Klage gegen die Bewirtschaftungsplanung Salz ein. Bereits im Frühjahr konnten wir per Eilverfahren die Rodungen für den 2. Erweiterungsabschnitt der Hade Hattorf verringern und Verbesserungen für den Amphibienschutz erwirken.

Grundwasserentnahmen in Hessischen Ried und in Mittelhessen: Mit zwei Klagen gegen Grundwasserentnahmen im Hessischen Ried wollen wir dort grundwasserabhängige Wälder retten. Mit einer weiteren Klage gegen die Entnahme bei Stadtallendorf soll die Natur in Mittelhessen geschützt werden. Eine weitere Klage zum Hessischen Ried wurde 2019 erstinstanzlich gewonnen. Seither warten wir auf das Urteil der 2. Instanz.

Klage „Hamsterschutz“: Zum Schutz des Feldhamsters beklagen wir seit 2019 einen B-Plan der Stadt Hanau. Ende 2022 drängten wir bei Gericht auf die Fortsetzung des Verfahrens.

Rechenzentrum der Firma Equinix: In 2022 klagten wir gegen die Genehmigung für ein Rechenzentrum der Firma Equinix, um die Senkung der Schadstoffemissionen aus 29 Notstromdieselaggregaten zu erreichen und um für weitere Anlagen umweltfreundlichere Standards zu setzen.

Beratung und fachliches Know-how

Die Mitglieder der landesweiten Arbeitskreise bereiten Beschlüsse der Landesdelegiertenversammlungen vor und entwickeln in Absprache mit dem Landesvorstand politische Programme zu unterschiedlichen Themenkomplexen im Bereich Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege, Landesplanung, Klimaschutz, Wasser, Verkehr, etc.

Sie greifen aktuelle Themen auf, nehmen dazu fachlich Stellung und erarbeiten Publikationen.

Sie beraten fachlich die Landesdelegiertenversammlung, die Mitglieder des Landesvorstands und die Mitarbeiter*innen des BUND Hessen und unterstützen bei Bedarf durch Teilnahme an Gesprächen beispielsweise mit Behörden und anderen Institutionen.

Nicht zuletzt beraten die Arbeitskreise die Kreis- und Ortsverbände.

Der Kontakt zu den jeweiligen Arbeitskreisen auf Bundesebene wird durch regelmäßige Mitarbeit gewährleistet.

Die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise sind im Fachrat vertreten.

► www.bund-hessen.de/arbeitskreise

Fachgebiete und Sprecher*innen

AK Altlasten

Themenschwerpunkte: Bautätigkeiten auf kontaminierten Flächen, Gefahrstoffe im Boden, Grundwasserbelastung, Sanierungsmethoden, Bürger*innen-Information, Beratung von Orts- und Kreisverbänden

► **Dr. Claudia von Eisenhart Rothe**, claudia.eisenhart@bund.net
Cordula Jacobowsky, cordula.jacobowsky@bund.net

AK Energie

Themenschwerpunkte: Energieeffizienz, Klimaschutz durch Erneuerbare Energien, Windkraft mit Artenschutz, Teilregionalpläne Energie, Dezentralisierung, Sektorkopplung

► **Martin Krauß**, martin.krauss@bund.net
Lothar Jestädt, lothar.jestaedt@bund-hessen.de

AK Ernährung

Themenschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Ernährung und Umwelt-/Naturschutz, Klimarelevanz, Probleme der industriellen Landwirtschaft, Informationen für Kreis- und Ortsverbände

► **Ulrike Schott**, ulrike-schott@gmx.de

AK Landesplanung und Flächenschutz

Themenschwerpunkte: Landes- und Regionalplanung, Flächenverbrauch

► **Dr. Grischa Bertram**, bund.hessen@bund-hessen.de

AK Luft/Klima/Lärm

Themenschwerpunkte: Immissionsschutz, insbesondere Schadstoff- und Lärmbelastungen, städtisches Mikroklima

► **Karl-Heinz Peil**, ak_luft@bund-hessen.de

AK Recht

Themenschwerpunkte: Umweltrecht, insbesondere Immissionsschutz-, Gentechnik-, Wasser-, Berg-, Naturschutz-, Kreislaufwirtschafts-/Abfall-, Fachplanungs- und öffentliches Baurecht

► **Rechtsanwalt Dirk Teßmer**, dirk.tessmer@bund.net

AK Stadtnatur

Themenschwerpunkte: Förderung städtischer Lebensräume für Biologische Vielfalt in der Stadt (Blühflächen, Bäume, Dach-/Fassadengrün), Artenschutz (Vögel, Fledermäuse, Eidechsen, Insekten), Klimaanpassung, Lichtverschmutzung und Umweltbildung

► **Peter Werner**, pwerner@iesy.net
Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net

AK Verkehr

Themenschwerpunkte: ÖPNV, Rad-/Fußverkehr, Lärm-/Schadstoffemissionen, Bundesverkehrswegeplan, Großprojekte

► **Wolfgang Schuchart**, wolfgang.schuchart@bund.net

AK Wasser

Themenschwerpunkte: Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), Gewässerbelastung im Hessischen Ried, Versalzung im Hess. Kalirevier (Werra-Weser), Wasserversorgung des Rhein-Main-Gebietes

► **Dr. Hans-Joachim Grommelt**, ak-wasser@bund-hessen.de
Brigitte Martin, brigitte.martin@bund.net

Fachrat

► **Prof. Dr. Lutz Katzschner**, lutz.katzschner@bund-hessen.de

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesgeschäftsstelle



Michael Rothkegel
Geschäftsführer
Tel. 069 677376-12
michael.rothkegel@bund-hessen.de



Thomas Norgall
Naturschutzreferent & stellvertr. Geschäftsführer
Tel. 069 677376-14
thomas.norgall@bund-hessen.de



Annette Strohmeier
Assistenz Geschäftsführung
Tel. 069 677376-15
annette.strohmeier@bund-hessen.de



Lynn Sophie Anders
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 069 677376-43
lynn.anders@bund-hessen.de



Andrea Graf
Referentin Energie und Klimaschutz
Tel. 0176 53940790
andrea.graf@bund-hessen.de



Susanne Steib
Projektmanagerin Naturschutz
Tel. 069 677376-16
susanne.steib@bund-hessen.de



Andrea Malkmus
Projektmitarbeiterin „Wildkatzenwälder“
Tel. 069 677376-16
andrea.malkmus@bund-hessen.de



Wohlrad Lang
Finanzen, Marketing, EDV
Tel. 069 677376-11
wohlrad.lang@bund-hessen.de



Katja Walker
Finanzbuchhaltung
Tel. 069 677376-18
katja.walker@bund-hessen.de



Johanna Diez
Sekretariat, Mitglieder-/ Förderer- /Spendenverwaltung
Tel. 069 677376-10
johanna.diez@bund-hessen.de



Vanessa Lohmann
Büroorganisation, Verwaltung, Versand
Tel. 069 677376-19
vanessa.lohmann@bund-hessen.de



Monika Mischke
Verwaltung, Versand
Tel. 069 677376-17
monika.mischke@bund-hessen.de



Stephan Hübner
Jugendbildungsreferent
Tel. 069 677376-30
bundjugend.hessen@bund.net



Sabine Wolters
Jugendbildungsreferentin
Tel. 069 677376-30
bundjugend.hessen@bund.net



Barbara Michalski
Jugendbildungsreferentin, Freiwilligenkoordinatorin, BUND-Akademie
Tel. 069 677376-30
bundjugend.hessen@bund.net
barbara.michalski@bund-hessen.de

Professionelle Unterstützung für ehrenamtliches Engagement

In der Landesgeschäftsstelle des BUND Hessen sind aktuell fünfzehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Ihre Aufgaben umfassen die fachliche Arbeit zu verschiedenen Themenbereichen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Zuarbeit für die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder, den Landesrat und den Fachrat sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten.

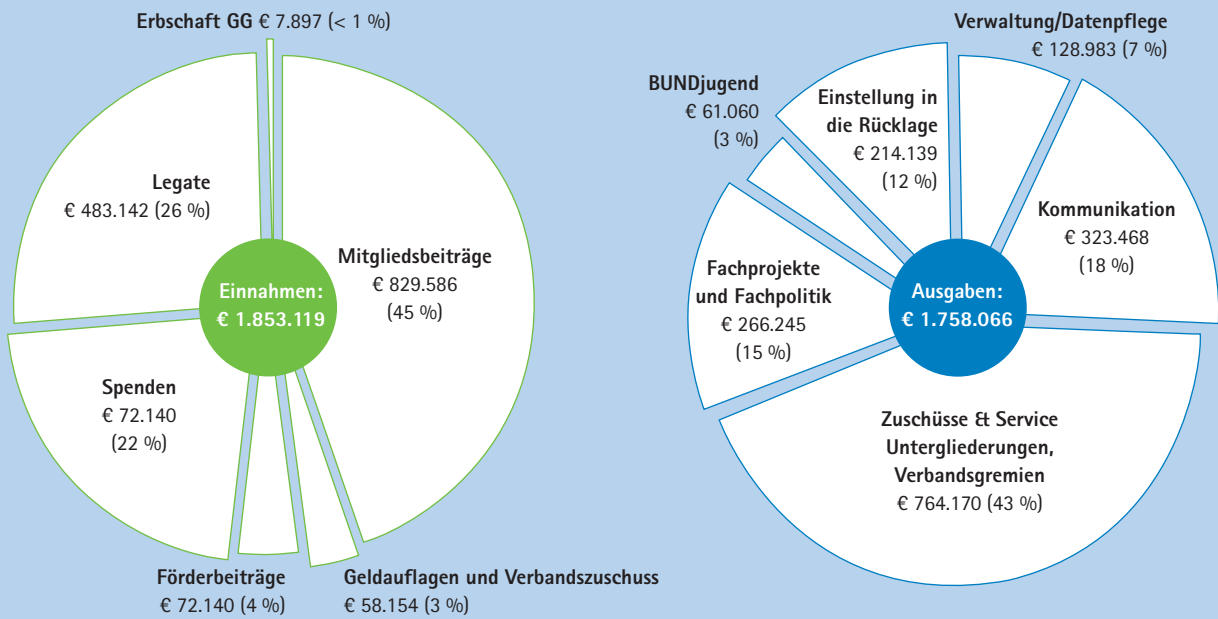
Darüber hinaus betreuen sie die Kreis- und Ortsverbände und die Mitglieder des BUND Hessen.

Drei Mitarbeiter*innen des Geschäftsstellen-Teams stehen der BUNDjugend zur Verfügung. Sie kümmern sich um das Seminar- und Freizeitenprogramm, die Zuarbeit für den Jugendlandesvorstand, die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen sowie die allgemeine Verwaltung.

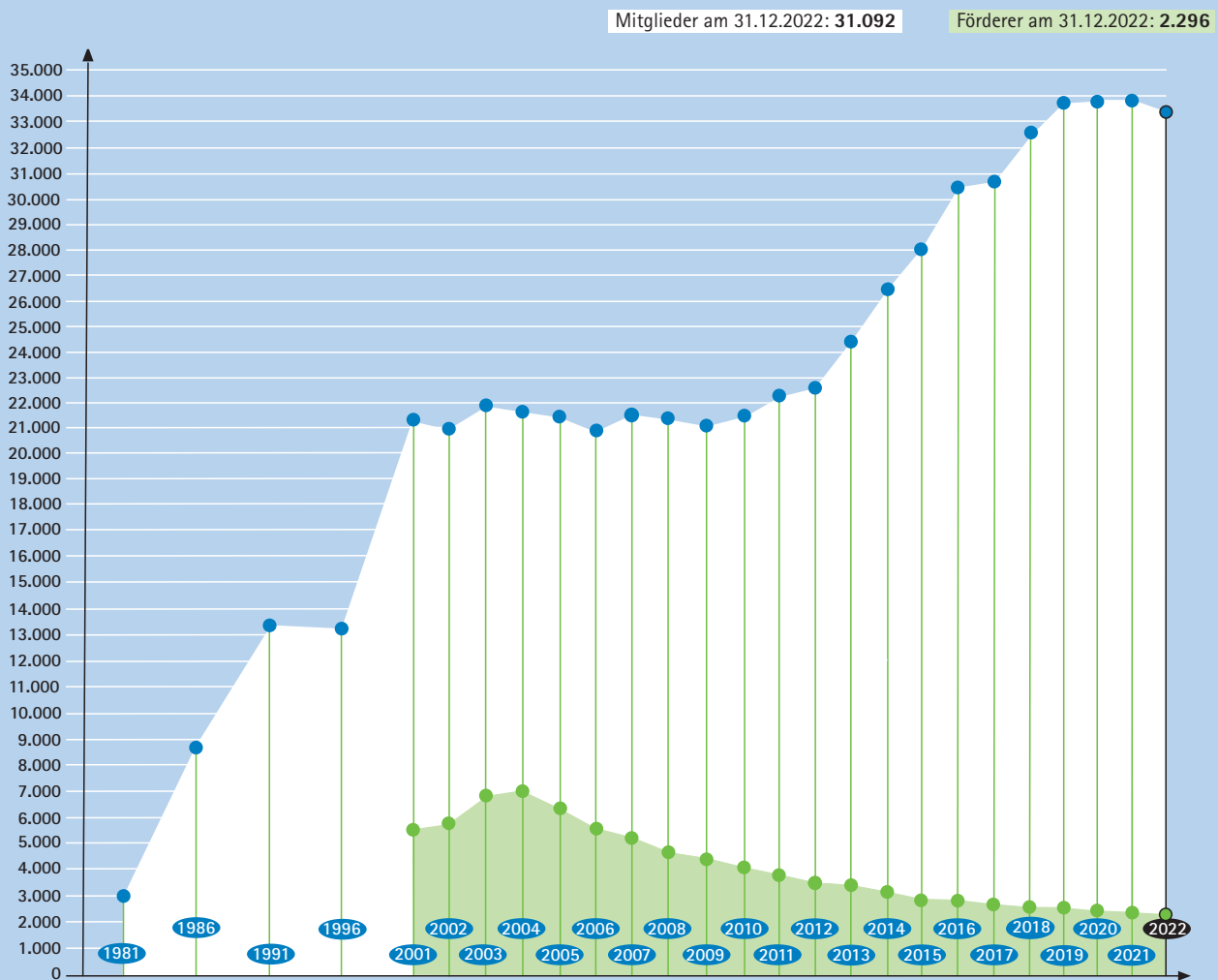
Unterstützt werden sie von einer FÖJlerin/einem FÖJler (FÖJ: Freiwilliges Ökologisches Jahr).

- Geschäftsstelle des BUND Hessen
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
Tel. 069 677376-0

Einnahmen und Ausgaben 2022



Mitglieder- und Fördererentwicklung 2022



BUND-Geschäftsstellen in Hessen

Der BUND ist mit seinen 24 Kreisverbänden und rund 100 Ortsgruppen überall in Hessen vertreten – allerdings nicht immer mit einer eigenen Geschäftsstelle. Die meisten unserer aktiven Mitglieder organisieren die BUND-Aktivitäten per Homeoffice.



Kreisverband Kassel

Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel
Mo 9–12.30 Uhr
Mi 14.30–18 Uhr
Tel. 0561 18158
info@bund-kassel.de
www.bund-kassel.de

Kreisverband Werra-Meißner

Mangelgasse 19, 37269 Eschwege
Tel. 05651 96162
info@bund-wmk.de
www.bund-wmk.de

Kreisverband Marburg-Biedenkopf

Am Plan 3, 35037 Marburg
Mo–Fr 9–13 Uhr (außer mittwochs)
Tel. 06421 67363
info@bund-marburg.net
www.bund-marburg.net

Kreisverband Gießen

c/o Andrea Malkmus
Tel. 0175 5366062
amalkmus@bund-giessen.de
Mo 15–17 Uhr, Do 16–18 Uhr
www.bund-giessen.de

Kreisverband Hochtaunus

Tel. 06081 9857800
geschaeftsstelle@bund-hochtaunus.de
www.bund-hochtaunus.de

Kreisverband Hersfeld-Rothenburg

c/o Nadine Löhken
Tel. 0177 2568460
Mi + Fr 14–18 Uhr
info@hersfeld-rotenburg.bund-hessen.net

Kreisverband Fulda

c/o Julia Djabalameli
Tel. 06683 917859
info@bund-fulda.de

Kreisverband Groß-Gerau

Langgasse 36
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel. 06105 25951
mail@bund-kv-gg.de
www.bund-kv-gg.de/

Kreisverband Wetterau

Kirchgasse 24, 61184 Karben
Tel. 06039 5716
geschaeftsstelle@bund-wetterau.de
www.bund-wetterau.de

Kreisverband Darmstadt

c/o Brigitte Martin
Dreieichweg 11, 64291 Darmstadt
Tel. 06151 37931
bund.darmstadt@bund.net
www.bund-darmstadt.de

Landesverband Hessen

Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main
Tel. 069 677376-0
bund.hessen@bund-hessen.de
www.bund-hessen.de



Kreisverband Frankfurt

Kasseler Str. 1a, 60486 Frankfurt am Main
Tel. 069 97948968, Mo–Do 9–14 Uhr
geschaeftsstelle@bund-frankfurt.de
www.bund-frankfurt.de



Kreisverband Bergstraße

Ludwigstraße 13
64646 Heppenheim
Di 16–18 Uhr
Tel. 06252 678605
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de

Weitere Gruppen vor Ort finden Sie unter:
www.bund-hessen.de/bund-gruppen





Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Landesverband Hessen e.V.

Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt

Tel. 069 677376-0

Fax 069 677376-20

bund.hessen@bund-hessen.de

www.bund-hessen.de

www.bund-hessen.de